

Noeteric

Schriften zur Noeteric

2 Transversalität als Basis für ein modernes Leben

Friedrich Nietzsche hat in vielen Schriften über die Grenzen der Vernunft und über die Begrenztheit der modernen Logik nachgedacht. Von ihm stammt z.B. folgende Argumentation: "Zuletzt müsste man immer schon wissen, was 'sein' ist, um ein sum aus dem cogito herauszuziehen, man müsste ebenso schon wissen, was 'wissen' ist: man geht vom Glauben an die Logik - an das ergo vor Allem! - aus, und nicht nur von der Hinstellung eines factums! - Ist 'Gewissheit' möglich im Wissen? Ist unmittelbare Gewissheit nicht vielleicht eine *contradictio in adjecto*? Was ist Erkennen im Verhältnis zum Sein?"

Für den, welcher auf alle diese Fragen schon fertige Glaubenssätze mitbringt, hat aber die cartesianische Vorsicht gar keinen Sinn mehr: sie kommt viel zu spät. Vor der Frage nach dem 'Sein' müsste die Frage vom **Werth der Logik entschieden sein**" (Zitat: Kritische Studienausgabe, hrsg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, München / Berlin / New York 1980, Bd. 11).

Was Nietzsche da so beredt anzweifelt und kritisiert, ist letztlich folgendes: Wir glauben, dass wir derjenige sind, der denkt, und weil wir denken, wissen wir ganz genau, dass wir da sind. Wir denken ein Sein (also Objekte) und deshalb denken wir uns selbst auch als Seiend ... also **als ein Objekt**.

Wir wissen aber gar nicht, ob unser mentales Handeln nicht auch anders handeln könnte. Vielleicht haben wir uns ja nur vor irgendeiner grauen Vorzeit (vielleicht geschah es schon beim alten Aristoteles!) entschieden, die Welt nur in Objekten konstruieren zu wollen. Vielleicht haben wir schon damals ein wenig gepfuscht und etwas voreilig oder kühn postuliert: Jedes Objekt ist ein Repräsentant von Realität ... reale Objekte erzeugen die Wahrheit.

Nietzsche zweifelt das an. Und er fragt kritisch, ob Gewissheit wirklich auf dem Fundament von Wissen entstehen und bestehen kann. Vielleicht ist Wissen geradezu das Gegenteil von Gewissheit, nämlich eine Art Sich-selbst-Belügen, oder vielleicht schafft Wissen, egal wie wahr oder konstruiert es ist, nichts anderes als eine besonders spezifische Form von "**logischer Blindheit**". Das ist zumindest die These von Peter Fuchs in seiner Kritik an der System-Theorie.



Darüber hinaus stellt Nietzsche auch generell den Wert der Logik in Frage, wenn er sagt, dass man eigentlich **vor** der Ermittlung und Objektivierung von Sein ("the making of the world" / Nelson Goodman) zuerst einmal klarstellen müsste, ob man dazu wirklich eine Logik braucht oder welche Arten von Logik für das Erkennen von Welt brauchbar sein könnten.

Wenn man sich für eine Logik entscheidet, kann das Sein nur ganz im Kontext oder im Fahrwasser dieser Logik entstehen. Und genau in diese Problematik ist die westliche Kultur hineingerutscht. Wir haben uns ... ziemlich unreflektiert ... **für eine Logik entschieden**, basierend auf Aristoteles und Descartes, die zu einem Denken führt, das sich immer mehr zum **Allein-Produzenten von Bewusstheit aufspielt**. Wenn man sich dafür entscheidet, eine Logik in seinen Kopf hineinzutun, die alle mentalen Prozesse auf **Wahrheit durch Objektivierung** verpflichtet (nichts anderes ist die Ratio-Logik, die in unserem Privat-Leben, aber auch im Business die allein dominierende "Software" ist), dann führt das dazu, dass sich das Bewusstsein nicht mehr gegen das Denken wehren kann. Und genau das ist passiert:

**Unser Denken erzeugt
ausschließlich dasjenige Bewusstsein,
das unlogisches Bewusstsein vernichtet,
bevor es uns bewusst werden könnte.**

Inzwischen ist Bewusstheit direkt synonym mit Denken. Und diese Bewusstheit kann sich nicht mehr vorstellen, dass sie das Opfer ihrer eigenen Logik geworden ist. Man diskutiert diesen Prozess der Selbst-Blind-Machung unter dem Konzept der **Propriozeption**. Prozesse werden, z.B. in der Medizin, dann propriozeptiv genannt, wenn sie aus dem eigenen Körper nach außen vermittelt worden sind. Es handelt sich also um die Fähigkeit einer Bewusstseins-Einheit oder eines Subjekts, seine eigene Handlung quasi von außen zu beobachten. Das wäre also, übertragen auf das Denken, **ein Denken, das sich doppelt denkt**, um sich von außen kritisch beim Denken zu analysieren. Genau das funktioniert aber nicht mehr, wenn Wahrheits-Logik das Denken formt:

**Jeder Versuch, die Art und Weise
wie der rationale,
westliche Mind arbeitet,
zu kritisieren, wird automatisch erlebt
als Rückfall in unintelligente Formen
der Rationalität.**



Besonders sichtbar wird dieses Problem ... und ich habe das bei vielen Vorträgen und Workshops erlebt ... wenn man darauf hinweist, dass unsere Art von Logik nicht nur ihre eigene Propriozeption nicht gestalten kann, sondern dass sie noch nicht einmal, wie Lindon so schön formuliert hat, "**die Abwesenheit eines Unbekannten bemerkt**". Und dieses Unbekannte ist das Wunder des Lebens, die göttliche Schöpfung, das Nagual, das Tao, der Spirit oder das, was Gotthard Günther ganz schlicht das ES nennt. Das Unbekannte ist das Eigentliche. Das Wichtigste. Das Wahre.

Was passiert also? Wenn man im Kontext eines logischen Gesprächs (und heute müssen alle Diskussionen in diesem Kontext geführt werden) auf das ES hinweist und z.B. sagt, dass dieses ES (also das Nagual) in allem, was der Geist macht, als Ursache enthalten ist, ohne jemals als objektives Element "da" zu sein, dann entsteht sofort der Vorwurf von Unwissenschaftlichkeit, von religiösen Entgleisungen oder von dem, was die Norddeutschen "Spökenkiekereei" nennen.

Der logische Mind kann **eine Sache, die existiert, um nicht zu existieren** ... und genau das ist das Wesen des Naguals ... weder erkennen noch nutzen. Also filtert die Logik das eigentlich Wahre heraus und tötet somit das wichtigste Element des Bewusstseins.

Das führt zu folgender Konsequenz: Man kann im rationalen Kontext unserer Kultur Transversalität und Trans-Rationalität nicht diskutieren. Warum? Alles, was im Kontext von logischem Denken geschieht, kann sich selbst nicht aus sich selbst herausbewegen, um sich von außen quasi als Prozess zu objektivieren. Dieses Doppelt-Sein in einer höheren Instanz ist völlig anti-logisch und somit im Höchstmaß suspekt bis scharlataneresk, wann immer es jemand versucht oder als "neuen Weg" anbietet.

Die Mystik kann das. Wenn man die Software "Logik" austauscht durch die Software einer modernen, autopoietischen Mystik, dann kann sich der Geist aufteilen in einen Handelnden, der zugleich sein eigener Zeuge ist, wodurch beide ihre Eingebundenheit in ein höheres ES (Unbekanntes) erkennen und auch instrumentell zu ihrem eigenen Vorteil nutzen können. Erst dieses Doppelt-Sein der Mind-Prozesse führt zu einer "polykontexturalen Logik" (Gotthard Günther) und zur Transversalität. Die Konsequenz daraus:

**Transversalität ersetzt Logik
durch die Mystik des Offenen Werdens.**



In Indien gibt es ein Sprichwort, das sagt: "Der logische Verstand ist zwar ein guter Angestellter, aber ein schlechter Chef." Das stimmt. Denn das logische Denken folgt außerordentlich brav, ja geradezu unterwürfig der Software ... oder sollte man besser sagen der Ideologie? ... der aristotelisch-kartesischen Logik. Das logische Denken kann sich nicht verhalten wie ein Chef, d.h., es kann sich selbst nicht reformieren, überwinden oder a-logisch verändern:

**Je mehr Logik im Denken lebt,
umso mehr wird das Denken
zum Sklaven dieser Logik.
Je mehr sich Logik und
Rationalisierung (= Orientierung)
miteinander verbinden, umso unfreier
wird das Bewusstsein eines Menschen.**

**Das logische Denken wird so folgsam,
dass es auf seine eigene
Evolution verzichtet.**

Wie schwer es alle Pioniere gehabt haben, mit logischen Argumenten die Begrenztheit des rational-logischen Denkens darzustellen, zeigt nicht nur die mangelnde Akzeptanz der Gedanken von Nietzsche (wenngleich er auch in den letzten Jahren im Kontext der "transversalen Logik" von Wolfgang Welsch eine gewisse Renaissance erfährt), sondern auch der lange, fast tragische Kampf, den Charles S. Peirce (1839 - 1914) durchlitten hat.

Peirce schwebte eine **kosmische Form von Logik** und eine spirituell-evolutionäre Form von Rationalität vor. Er hat darauf hingewiesen, dass "der Gebrauch der Logik nur einer von mehreren möglichen Wegen zur Erlangung eines **Für-wahr-Haltens** sei", so schreibt Klaus Oehler in seinem Buch über Peirce ("Charles Sanders Peirce", München 1993).

Peirce hat auch vehement darauf hingewiesen, dass man nicht ohne weiteres "von der Annahme ausgehen kann, dass der Geist logisch operiere. Das sei vielmehr **eine Sache der Wahl**, mithin einer bewussten Entscheidung für die Logik und ihre Methoden als Instrument der Kontrolle unseres Denkens" (Oehler). Anders gesagt:

**Logisches Denken ist diejenige Strategie,
die alle anderen Strategien
als "untauglich" darstellt.**

**Logisches Denken ist diejenige Ideologie,
die ihre eigene Blindheit
zur "Wahrheit" erklärt.**



Wir erkennen also an dieser Stelle, dass Logik nicht zu einer wahren Abbildung der Realität führt, sondern dass Logik **eine Entscheidung ist** (im Sinne von Peirce somit auch eine spezifische Form von Ethik), und zwar eine Entscheidung, um die Inhalte der Welt in einer ganz bestimmten Art sehen zu wollen. Mit anderen Worten:

**Logik ist nicht der neutrale Vermittler
von wahren Sein, sondern ist
der Konstrukteur derjenigen Wahrheit,
für die man sich per Logik entschieden hat.**

Man kann lange darüber spekulieren, warum die westliche Kultur - basierend auf der griechischen Philosophie - diesen Weg zur Rationalität und Logik beschritten hat. Heute erkennen wir immer mehr, dass dieser Weg sehr erfolgreich war. Er hat die **Wissenschaften** zu Glanz und Effizienz geführt, und er hat Technologie und Selbstverantwortung in Form eines triumphalen **Fortschritts-Konzepts** zusammengeschweißt.

Insofern gibt es keine Probleme mit der Logik, bis auf die Tatsache, dass sie jetzt langsam immer dysfunktionaler wird. Sie wird es auf Grund der immensen Erfolge von Wissenschaft, Technologie und Logik in der Umwandlung unserer Welt. In einer **Welt der permanenten Evolution**, was wiederum dazu führt, dass die Logik angesichts der **wachsenden Offenheit des Werdens** versagt. Insofern könnte man sagen:

**Die rationale Logik wird untauglich
durch ihren eigenen Erfolg.**

Es ist auffällig, wie viele Bücher in den letzten Jahren erscheinen, die sich kritisch oder sogar polemisch mit dem Zustand Logik auseinandersetzen. Das hat es vor 50 oder 100 Jahren überhaupt nicht gegeben. Da war es vielmehr so, dass man geradezu versessen bestrebt war, das Maß an Logik "zu perfektionieren". Heute dagegen versucht man, z.T. unter dem Etikett der **"Postmoderne"**, sich der Logik zu entledigen, so als wolle man Kleidung abstreifen, die sich inzwischen verschlissen hat.



Das Problem, das sich bei der Postmoderne stellt, liegt nun darin, dass sie zwar die Ratio-Logik völlig richtig als **Ideologie und Paradigma** entlarvt, aber auf der anderen Seite nichts anderes dagegenstellt als ein **Trans-Paradigma**, das definiert wird als ein "Paradigma der vielen Paradigmen". Dadurch ergibt sich scheinbar ein großer Fortschritt (weil dadurch die Einseitigkeit eines Dogmas aufgelöst wird), aber im Grunde beharrt man nach wie vor auf der klassischen **Subjekt-Objekt-Konzeption**. Anders gesagt:

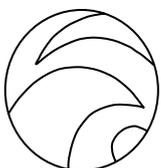
**Es kommt zu einer Vervielfachung
der Welt-Konzepte.
Aber man überwindet nicht
die unselige Verbindung von
Logik, Objektivierung und Wahrheit.**

Lassen Sie uns das ein wenig genauer betrachten. Jedes Paradigma ist Kind einer Objektivierung und ist insofern nichts anderes als das alte **Schema der Ich-Du-Relation**. Wenn man nun diese Ich-Du-Relation durch viele Relationen ersetzt, dann hat man zwar mehr Vielheit und dadurch eine bessere Wahl, aber man hat das Grund-Schema nicht verlassen. Man hat das, was Fichte "die Drittheit" nannte, und was Gotthard Günther, der wohl intensivste Kritiker der Logik, das ES nannte, nach wie vor ausgeklammert.

**Die Vervielfachung des Du
öffnet nicht den Weg zum ES.**

Das ES ist draußen, wenn man ein Mono-Paradigma hat. Aber es ist genauso draußen, wenn man ein Trans-Paradigma entwickelt. Also ist das Problem nicht gelöst, denn die eigentliche Frage lautet ja nicht: Können wir unseren eigenen Objektivierungen trauen? (Produziert also die rationale Logik so etwas wie Wahrheit?) Die eigentliche Frage lautet:

**Wie können wir unser Bewusstsein
für das ES öffnen,
damit wir erkennen, dass das ES
das Ich, das Du
und die Relationen dazwischen
permanent mitgestaltet?**



Aus der Sicht von Charles S. Peirce wäre das in etwa so zu formulieren: Was müssen wir geistig tun, damit wir unsere Objektivierung soweit evolutionär vorantreiben ... also optimieren ... damit wir als Denkende erkennen können, wie stark der Kosmos als Mit-Denkender immerzu beteiligt ist? Und ... was müssen wir tun, wenn wir **den mit-denkenden Kosmos** entdeckt haben, um ihm zu helfen, in unserem eigenen Bewusstsein besser mitzudenken? Das wäre dann wirkliche Transversalität, und das Ergebnis wäre eine **bewusste Co-Evolution zwischen Spirit und Mind** ... zwischen dem ES und dem Ich.

Wolfgang Wilhelm hat in seinem Buch "Bewusstsein als Erscheinung des Absoluten" (Neuried 1997) ähnliche Perspektiven analysiert, hauptsächlich basierend auf den Schriften von Johann Gottlieb Fichte. Wilhelm argumentiert wie folgt:

1. Jeder menschliche Geist, der sich mit Erfolg in der Welt behaupten will, und der seine eigene Evolution und die Evolution seines Umfeldes gestalten will, kommt nicht umhin, ein kreatives Subjekt-Objekt-Verhältnis aufzubauen. Die Ich-Du-Relation "kann nicht eliminiert werden" (Wilhelm).
2. Würde man eines dieser Elemente einseitig aufheben, dann entstünde daraus "entweder der Standpunkt der **absoluten Identität** oder der **durchgängigen Differenz**" (Wilhelm). Der Standpunkt der absoluten Identität wäre ein völlig einseitiger Idealismus (zu dem Fichte und andere Denker zu ihrer Zeit tendiert haben). Der Standpunkt der durchgängigen Differenz wäre das genaue Gegenteil, nämlich "der verabsolutierte Objektivismus".
3. Idealismus und Objektivismus sind in ihrer Einseitigkeit deutliche Evolutions-Blockaden. Sie verhindern ein permanentes Wachstum des Bewusstseins. Der Fortschritt des Bewusstseins braucht nach Wilhelm "**Bewusstsein als ein durch Anti-Thesen sich wissendes Sein**" ... und das kann weder in der absoluten Identität noch in der durchgängigen Differenz gefunden werden.

Nach Wilhelm ist das eigentliche Problem der Logik, zumindest in unserer heutigen sehr aufregenden Zeit, nicht die Subjekt-Objekt-Trennung, "sondern **das Verhältnis der Relate dieser Relation**". Es macht z.B. wenig Sinn, gegen den Dualismus zu opponieren, wie es in der Esoterik und im New Age gängige Praxis ist, weil das nur ein Scheingefecht ist.



Nur ein vollständig erleuchteter Guru am Ganges kann vielleicht die Subjekt-Objekt-Trennung in seinem Leben auflösen. Aber er wird dann eben auch nur am Ganges sitzen, und man wird ihn füttern müssen. Er ist handlungs-unfähig. Also geht es nicht darum, die Trennung zwischen Ich und Du durch irgendwelche Techniken zu überwinden (z.B. geht es gerade nicht darum, **durch Meditation das Ich aufzulösen!**), sondern es geht darum, diese beiden Relate zu einer völlig neuen Zusammenarbeit zu führen. Mit anderen Worten:

**Subjekt und Objekt müssen bestehen bleiben,
aber sie sollten beginnen,
ein völlig neues Spiel zu spielen.**

Man muss sich das so vorstellen, als würden Subjekt und Objekt bisher Fußball gespielt haben und jetzt verpflichtet man sie, Tennis zu spielen. Ein neues Spiel, ein neues Feld, neue Regeln, neue Ziele, neue Wirklichkeiten.

Alle geistigen Techniken, die die Subjekt-Objekt-Dualität aufheben wollen (wie gesagt, Esoterik und New Age gehören dazu) stehen nach Wilhelm in der großen Gefahr, zur **"Entfremdung des Existierens"** zu führen.

Aber auch alle postmodernen Konzepte, die sich darauf fokussiert haben, zwischen Ich und Du die Anzahl der Beziehungs-Modelle drastisch zu erhöhen, stehen in der Gefahr, eine Art Schein-Wahrheit oder eine Art **Pseudo-Fortschritt** zu etablieren.

Was sollte man also tun? ... so lautet die Frage, die auch Wilhelm stellt, um **zwischen Ich und Du ein neues Spiel zu organisieren**. Was kann man mit seinem eigenen Mind tun, damit die beiden Haupt-Akteure ihr Beziehungs-System auf einer wesentlich höheren Ebene noch einmal von vorn und zugleich anders gestalten? Und die Antwort nennt Wilhelm **"Synthesis"**. Das heißt, man müsste seinen Geist irgendwie befähigen zu erkennen, dass die angeblichen Unterschiede zwischen Ich und Du nur deshalb Unterschiede sind, weil zwischen Ich und Du letztlich kein echter Unterschied besteht. Man müsste also die Objektivierungs-Kraft, die durch das Ich-Du-Verhältnis hergestellt wird, nutzen, um quasi "objektiv zu sehen", dass in dem Ich und dem Du eben genau das drin ist, was Fichte die "Drittheit" genannt hat oder was Gotthard Günther das ES nannte, also eine Synthese. Kurz:

**Man benutzt den Prozess der
Objektivierung, um die Drittheit
als nicht-objektivierbares Objekt
erkennen und nutzen zu können.**



Dann würde ein neues Spiel beginnen. Das alte Spiel der Ratio-Logik wäre vorbei und das neue Spiel der Transversalität könnte stattfinden. Es gäbe keine Opfer ... weder das Ich würde aufgelöst werden (was ja auch zu nichts anderem führen würde als zu einem Rückfall in die Prä-Personalität) und auch das Du würde nicht auf der Strecke bleiben (was ja nichts anderes bringen würde als eine Art von Prä-Rationalität). Beide, also Ich und Du, wären Sieger und zugleich Anfänger auf einer neuen Spielwiese.

So weit, so gut. Das einzige Problem, das hierbei besteht, ist die Tatsache, dass das Ich und das Du, wie ich anfangs ausgeführt habe, sehr devote Angestellte sind, d.h., der Objektivierungs-Prozess, den die beiden gestalten, hält sich geradezu sklavisch an die Regeln der aristotelischen Logik. Und in dieser Logik kann es kein Drittes geben ... keine Drittheit ... kann es also niemals etwas geben, was etwas ist, während es zugleich das Gegenteil von dem ist.

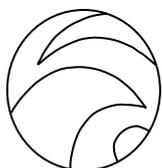
Deshalb hat Aristoteles das Gesetz des **"ausgeschlossenen Dritten"** formuliert. Und dadurch fiel das ES oder das Nagual durch das Sieb der Logik, denn das Nagual ist genau das, was in der Welt existiert, ohne je das zu sein als was es existiert. Es ist das Ich, ohne das Ich zu sein. Es ist das Du, ohne das Du zu sein. Und es ist die Objektivierung, die zwischen beiden hin und her läuft, ohne die Objektivierung zu sein.

Wenn die Logik das ES ausschließt, dann kann die Logik auch nicht erkennen, dass das ES nicht nur die in allem enthaltene Drittheit ist, sondern auch die Verursachung von allem ist, was in der Evolution ist. Mit anderen Worten:

**Ohne ein neues Verhältnis zum Nagual
oder zum ES kann es keine Co-Evolution
zwischen Spirit und Mind geben.**

Die Ich-Du-Rationalität ist durch die Logik, der wir alle folgen, radikal blind gemacht worden gegenüber **ihrer eigenen höheren Verursachung**. Das bedeutet:

**Die Ratio-Logik kann keinen anderen
Verursacher zulassen als sich selbst.**



Wie kommt der Mind aus dieser Falle wieder heraus? Wilhelm deutet es an, allerdings eher zaghaft, indem er sagt, dass die beiden Relate "**im Begriff der Liebe** gefasst werden sollten". Also Liebe. In meinen Worten: **All-Liebe** ist der einzige Weg, um das Ich und das Du freiwillig und mühelos so zum ES zu führen, dass sich beide im Unbekannten treffen, **um sich vom Unbekannten führen zu lassen**. Die Konsequenz:

**Ohne All-Liebe kann das ES
nicht die kreative Führung des Mind
übernehmen.**

All-Liebe. Warum gerade diese Form von Liebe? Ganz einfach. Weil diese Liebe sozusagen unparteilich ist und weil sie non-intentional ist. Sie liebt nicht das Ich oder das Du in einer einseitigen Parteilichkeit, und sie liebt auch nicht den Objektivierungs-Prozess, der zwischen beiden Parteien abläuft. **Sie liebt alles das, was ist, so wie es ist.**

Das ist die Substanz von All-Liebe. Und deshalb können sich alle Beteiligten, also das Ich, das Du und der Objektivierungs-Prozess, in dieser All-Liebe finden, erkennen und gemeinsam zum ES aufsteigen ... sich gemeinsam im ES vereinen, ohne ihre unterschiedlichen Funktionen aufzugeben.

Humberto R. Maturana hat ganz ähnliche Gedanken entwickelt. Seiner Meinung nach kann man **bestehendes Sein** sehr gut in den Kategorien der Objektivierung beschreiben und erkennen. Autopoiese, so argumentiert er, kann allerdings nicht auf diesem niedrigen Niveau begriffen und instrumentalisiert werden. Autopoiese ... die Schöpfung aus dem Nichts ... braucht die Verbindung von **Urvertrauen und Hingabe**. Genau das ist All-Liebe:

**All-Liebe ist die Verschmelzung
mit dem Nichts, die möglich wird,
weil man das Nichts liebt.**

Das Nichts kann nur derjenige lieben, **der Liebe ist**. Liebe sein bedeutet, keine Liebe zu brauchen. Wer Liebe sucht oder benötigt, kann nicht das Nichts lieben ... er braucht das Sein ... die Objekte der Welt, also das Du aber auch das eigene Sein, das Ich:

Wer Liebe braucht, trennt sich vom ES.



Wir kommen also zu einer vielleicht überraschenden und eben deshalb nicht "logisch-rationalen Erkenntnis":

**Je mehr All-Liebe vom Mind gelebt wird,
umso kreativer kann das ES
alles gestalten, was "the making of the
world" (Nelson Goodman) ist.**

Ein weiterer Aspekt kommt hinzu. Je mehr All-Liebe gelebt wird, umso müheloser entfaltet sich im Mind das **virtuelle Dispositiv**, bestehend aus virtuellem Glauben, virtuellem Handeln und virtuellem Selbst.

Je weniger Logik im Sinne von Wahrheits-Fanatismus zwischen Ich und Du stattfindet, umso co-evolutionärer können die mentalen Konstruktionen werden. Fazit:

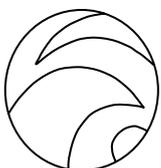
**All-Liebe benutzt Virtualität als Medium,
das vom ES benutzt wird,
um den Mind zu führen.**

Das einzige Problem bei dieser Geschichte ist, dass es letztlich auf eine sehr seltsame Dramatik hinausläuft:

**Die Logik muss verschwinden
zu Gunsten der All-Liebe.**

Das klingt ein wenig bombastisch, aber es trifft den Kern. Unsere Menschheit hat lange gebraucht, um die Logik so weit zu entwickeln, dass sie heute jeder Mensch als Ideologie sozusagen **mit der Muttermilch** eingeflößt bekommt. Aber es ist durchaus vorstellbar, dass unsere Kultur (vermutlich gelenkt vom ES) Wege findet, um All-Liebe genauso **populistisch** und somit selbstverständlich zur Norm-Ausstattung des menschlichen Geistes zu machen.

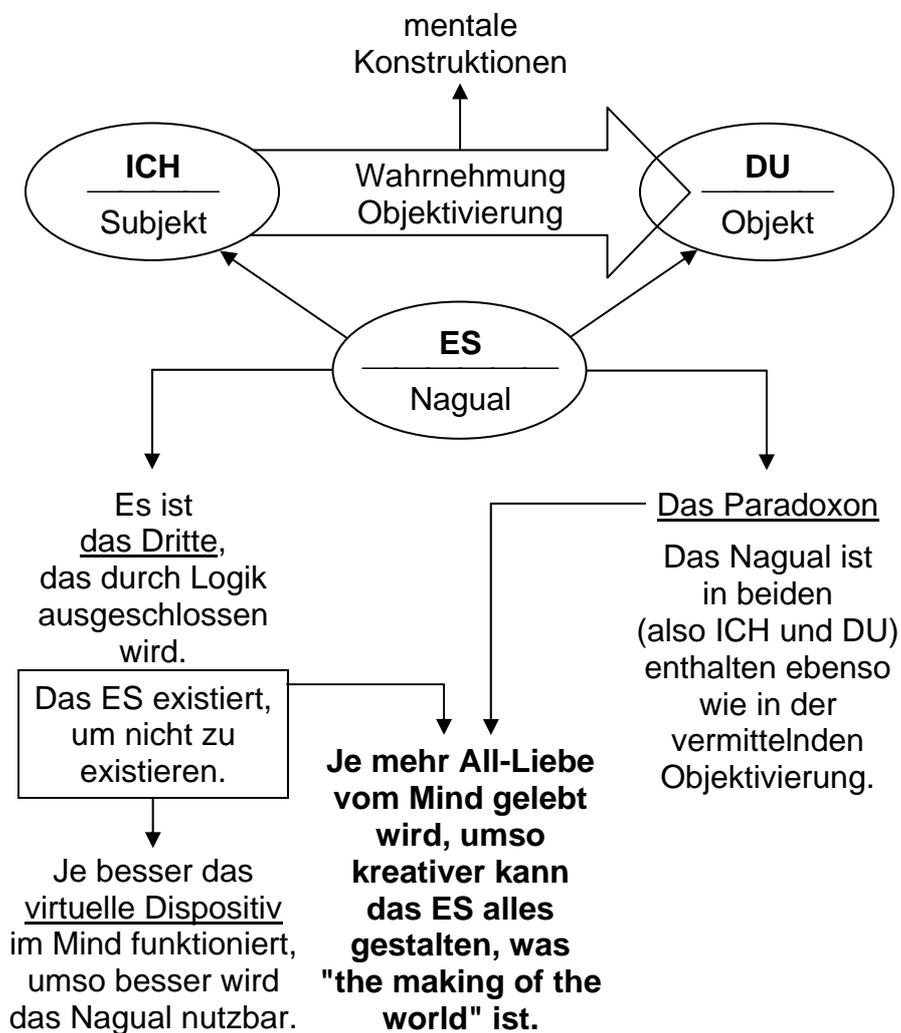
Wichtig ist, dass man erkennt, dass All-Liebe vom Mind **gelebt werden muss** und nicht vom Mind behauptet oder abstrakt beschrieben werden kann. Es ist Handlung und keine Beschreibung. Wenn es nur Beschreibung ist, kommt nicht viel mehr heraus als die berühmten **Sonntags-Predigten** oder postmoderne Spiel-Varianten des klassischen Humanismus.



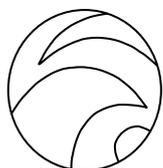
Da das Nagual nicht logisch zu fassen ist, so könnte man sagen, bleibt uns kein anderer Weg, es durch All-Liebe **zu uns zu bitten**. Das folgende Schaubild beschreibt dieses Konzept, das zugleich die **Basis für Transversalität** ist:

Das Nagual ist nicht logisch zu erfassen

(z.T. nach Gotthard Günther)

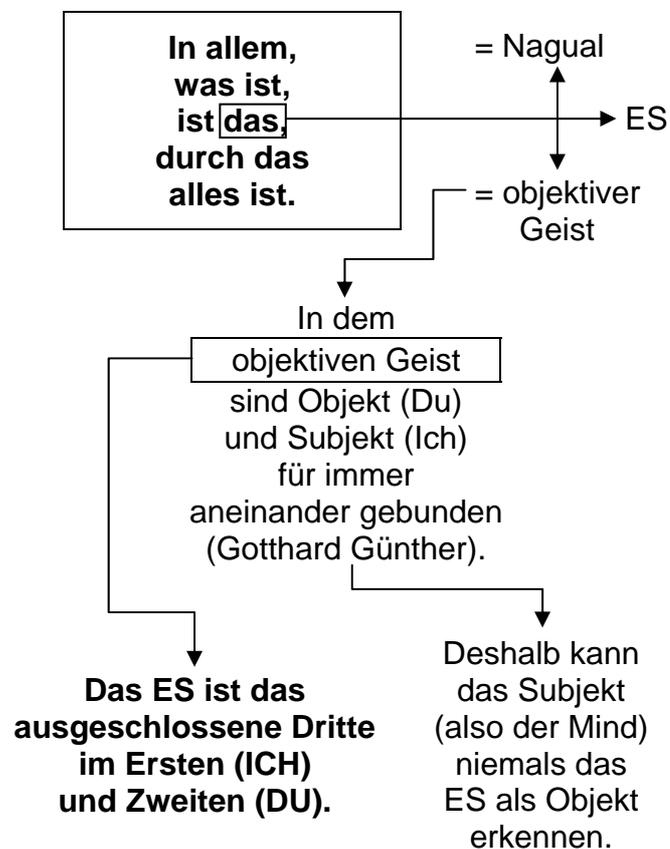


Das Nagual macht die Sache also schwerer als viele der postmodernen Kritiker glauben würden. Das Nagual spielt sozusagen in einer **anderen Liga**. Da kann man mit den intellektuellen Instrumenten nicht mehr mitspielen. Wie Gotthard Günther, basierend auf Hegel, formuliert hat, ist es der "**objektive Geist**" (die toltekischen Schamanen würden sagen: das Nagual), in dem sowohl das Objekt (also das Du) als auch das Subjekt (also das Ich) für immer aneinander gebunden sind.



Alle Versuche vom Subjekt, das Nagual oder den "objektiven Geist" als Objekt zu separieren, landen in einer unendlich anstrengenden Kaskade von Hyper-Logik oder in einer albernen Form von Vernunfts-Auflösung. (Ein Großteil der **Klamauk-Wellen** in den meisten westlichen Ländern ist ein typisches Trend-Signal dafür.) Das folgende Schaubild skizziert noch einmal das Wesen des Naguals:

Das Nagual



In allem, was ist, ist das, durch das alles ist. Da gibt es keine Möglichkeit zur Trennung, zur Ausblendung oder zur Allein-Stellung. Da gibt es nur **unbegrenzte Liebe**, also die All-Liebe. Es ist diese non-intentionale Form von Liebe, die das ES erlebbar macht. Sonst kann das Nagual nicht erschlossen werden. Man kann es zwar nicht objektivieren, aber man kann es erleben.

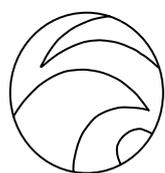
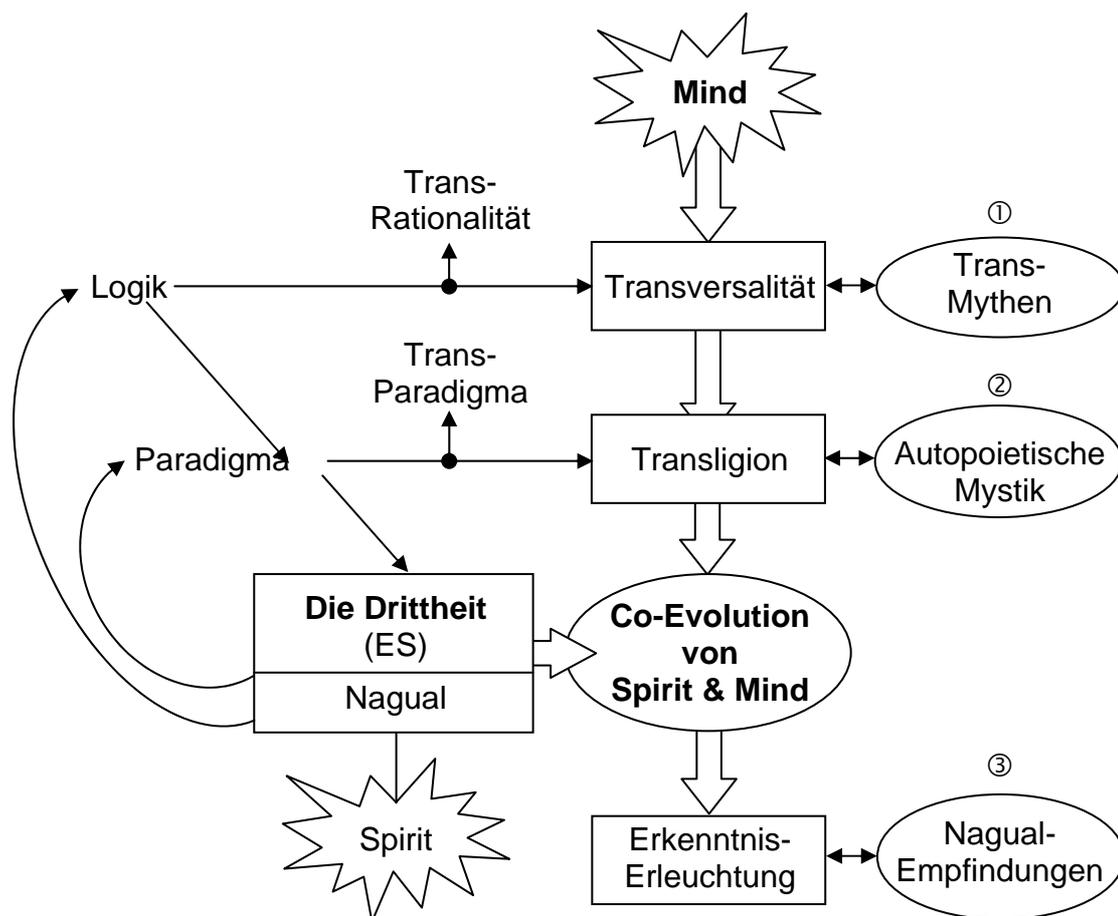


Wenn es der Mind schafft, sich durch All-Liebe dieses Nagual als **persönliches Erlebnis** zu erschließen, dann kann er in der höchsten Form der All-Liebe schweben. Aber es gilt auch das Gegenteil: Wenn der Mind das Nagual nicht zum Erlebnis formen kann (... und dazu ist Mystik erforderlich), wird er auch den Sprung von der Liebe zur All-Liebe nicht schaffen. Also ein Zirkel, den die allermeisten **Denker der Postmoderne** nicht durchbrechen können, weil sie die "höhere Vernunft" durch Logik statt durch All-Liebe zu erobern versuchen.

Das führt wiederum, und da kann man sowohl Gotthard Günter als auch Wolfgang Wilhelm und Humberto R. Maturana folgen, zu einer **"irrationalen Aufspaltung der alten Logik"** in logische Neu-Modelle, die das **Dilemma nur vergrößern** statt es aufzuheben.

Wo stehen wir? Wir haben den Wert des Naguals und damit den Wert des ES erkannt ... erkannt für die kulturelle Kreativität der zukünftigen Gesellschaft. Deshalb stellt sich jetzt die Frage: Was ist die Dynamik dieses ES, wenn sie als Drittheit im Eigen-Verhalten des Mind auftaucht und dort eine wichtige Rolle spielt, und wie steht diese Drittheit (also das Nagual oder das ES) zur Logik und zum Paradigma der Rationalität? Betrachten wir hierzu die folgende Übersicht:

Co-Evolution braucht den Weg zur Trans-Qualität:



Wann immer die Drittheit ins Spiel kommt, klappt das Spiel mit der Logik nicht mehr. Die Drittheit repräsentiert das Nagual und wird als ES in die Beziehungs-Dynamik zwischen Ich und Du eingebracht. Es kann keine Ich-Du-Logik im Sinne einer Objektivierung geben, wenn das ES integriert wird. Anders gesagt:

Die Logik stirbt im ES.

Wie das Schaubild ebenfalls zeigt, sind alle Versuche der Trans-Rationalität, die jetzt unter dem Stichwort der Postmoderne entwickelt und diskutiert werden, lediglich Zwischenstufen. Sie versuchen, die Logik zu retten durch eine Art Trans-Rationalität, die als "polykontexturale Logik" (Gotthard Günther) auftritt. Aber es gibt keine höhere Logik, wenn der Mind die **Eigen-Dynamik des ES** im persönlichen Bewusstsein aufblühen lässt.

Wenn der Mind das ES zulässt, entsteht etwas anderes, nämlich **Transversalität**. Wenn das ES im Mind dominiert, wird das Subjekt **in die kosmische Absicht integriert**. Wenn das ES nicht dominiert ... und das ist bei der Trans-Rationalität der Fall ... dann handelt es sich nur um ein Erkennen des Unterschiedes zwischen Wahrheit einerseits und Konstruktion andererseits. Das ist die eigentliche Leistung der Postmoderne. Aber das genügt nicht, weil es den Mind nicht befähigt, gezielt in die **Co-Evolution mit dem Spirit** einzutreten.

Um es ganz deutlich zu sagen: Man kann mit dem Nagual oder dem Spirit erst dann wirklich kontinuierlich und kreativ kooperieren, wenn man den Stellvertreter des Spirit, und das ist eben das ES, in seinem Mind leben lässt ... **eigen-aktiv leben lässt**.

Wenn dieses ES im Mind lebt, dann fusioniert es das Ich und das Du in der kosmischen Absicht ... also im Werden: Transversalität entsteht.

Ähnlich sieht es beim Paradigma aus. Jedes Paradigma ist letztlich der Versuch, **Wahrheit herzustellen**. Wenn nun die Drittheit in ein Paradigma hineingeführt wird, knallt dieses Paradigma auseinander, weil das ES keine Wahrheit zulässt. Jede Wahrheit ist ein Akt der Objektivierung. Das ES löst alle Objektivierungen auf.

Die Postmoderne, die den Weg zur ES-Integration vorbereitet hat, versucht sich deshalb durch ein Konstrukt zu retten, das z.T. **Trans-Paradigma** genannt wird, also ein Paradigma, das aus vielen austauschbaren Paradigmen besteht. Das ist sicher ein großer Fortschritt, weil die **Radikalität** "der nur einen, einzigen Wahrheit" durchbrochen wird, aber es ist trotzdem immer noch ein verkrampftes Festhalten an der Idee von **Wahrheit durch Empirie**.



Wenn das Nagual wirklich vollständig im Mind integriert wird, stirbt Empirie. Sie muss sterben, weil dann jedes Objekt und somit jede Form von Sein pure Mystik wird ... **die Mystik des Lebens, das ein Wunder ist.** Dahinter steckt folgendes Gesetz:

**Wenn man den Spirit
in der Materie erkennt,
verwandelt sich jede
Form von Materie
in die Mystik des Lebens.**

Es ist seltsam: Nur wenn man die eigentliche Realität der Objekte, die aus Spirit besteht, also aus kosmischer Absicht, kosmischer Intelligenz und kosmischer Energie, ausblendet, sind Objekte empirische Tatsachen. Anders gesagt:

**Die Wahrheit der Objekte
entsteht durch die Verneinung des Lebens.**

Das Empirische entsteht also durch die Herstellung einer **seltsamen Un-Realität**. Und deshalb gilt: In der Sekunde, wo man die Realität des Spirit in der Welt der Empirie ebenfalls als Empirie zulässt, wird alles zur Mystik des Lebens.

Wir erkennen also, dass das ES ein ziemlich radikaler Verwandler ist. Es verwandelt die Logik zur Transversalität, und das führt den Mind zu den **Trans-Mythen**.

Warum Trans-Mythen? Weil Rationalität nach Jean Piaget "Orientierung" bedeutet. Wenn jetzt diese Orientierung ihren Fokus wandeln soll, nämlich von der Festigkeit der Dinge (= empirische Wahrheit) zum **Flow permanenter Übergänge** (=Mystik des Lebens), dann braucht man eine Wirklichkeit, die vor dem Feld der festen Wirklichkeit "wirklich" ist. Und eine Realität, die **vor der Wirklichkeit existiert**, wird Mythos genannt. Eine Realität, die **vor der Wirklichkeit** die Aufgabe hat, die Festigkeit der Dinge zu verhindern, damit der Mind im Flow schweben kann, wird Trans-Mythos genannt. Die Konsequenz:

**Ohne Trans-Mythen kann es
keine Umwandlung der Logik
in Transversalität geben.**



An dieser Stelle erkennt man auch den Fehler, der sich in die großartige Analyse von Gotthard Günther eingeschlichen hat. Er hat zwar das ES in seiner revolutionären Bedeutung erkannt, und er hat auch analysiert, warum die klassische Logik nicht mehr in der Lage ist, die wachsende Komplexität zu gestalten, aber er hat nicht sehen können, dass es nicht genügt, wenn man das ES in das Beziehungs-System des Mind einfügt. Das reicht nicht. Deshalb ist bei ihm auch nur das herausgekommen, was er die "polykontexturale Logik" nennt, also die Logik einer komplizierten Rationalität.

Bei Günther fehlen die Trans-Mythen. Sie fehlen als diejenige vorausseilende Realität, die in sich die **Produktions-Kraft des Kosmos** integriert, und die dadurch in der Lage ist, die subjektiven Wirklichkeiten im Schweben ihrer eigenen Überschreitungen zu halten.

Ganz ähnlich ist es wie gesagt beim Paradigma. Wenn das ES auf das Paradigma stößt, gibt es zwar eine revolutionäre Erschütterung, aber wenn die **autopoietische Mystik** fehlt, dann entsteht lediglich das Trans-Paradigma, so wie es z.B. Gilles Deleuze und andere entwickelt haben (bei Deleuze unter dem Stichwort "Rhizom").

Erst wenn der Mind **das Wunder des Lebens** zur persönlichen Mystik einer "wirklichen Wirklichkeit" geformt hat, kann er sich befreien von dem unheilvollen Zwang, diejenige Realität herzustellen, die ihn sukzessiv vom Wunder des Lebens trennt ... die ihn selbst letztlich schleichend tötet.

Paradigmen sind ja nichts anderes als Welt-Beschreibungs-Modelle und somit **Realitäts-Vorschriften**. Wenn man das Wunder des Lebens wirklich erlebt hat, dann ist der Bedarf an Wirklichkeits-Modellierung und Welt-Deutung nicht mehr da. Mit anderen Worten:

**Ein Paradigma braucht man nur,
weil man ein Defizit an Wunder hat.
Wenn sich dieses Defizit auflöst,
braucht man kein Paradigma mehr.
Das Auflösen dieses Defizites
geschieht durch die Mystik des Lebens.**

**Das Wunder des Lebens wird vermittelt
durch die autopoietische Mystik.**

Wie das vorige Schaubild gezeigt hat, kommt es zur Co-Evolution von Spirit und Mind erst dann, wenn der Mind zwei **neuartige Neuro-Schaltkreise** in sich trägt, nämlich Transversalität und Transligion. Und das Ergebnis dieser Co-Evolution ist das, was Descartes erlebt hatte, nämlich eine **Erkenntnis-Erleuchtung**.



Eine Erkenntnis-Erleuchtung geschieht im Kopf, im Gehirn und somit im persönlichen Bewusstsein. Allerdings kann dort etwas geschehen, was man nicht decodieren kann. Als Analogie: Die Erkenntnis-Erleuchtung offenbart sich im Kontext einer **Geheim-Sprache**. Wenn man diese Sprache nicht gelernt hat, spürt man zwar, dass etwas Außerordentliches mit einem geschieht, aber man kann es nicht "ernten", d.h., es passiert etwas im Mind, aber es kommt nicht zu einer innovativen Substanz im persönlichen Bewusstsein ... das Licht wirkt nur als Energie und **nicht als Information**.

Also geht es um das Lernen dieser Geheim-Sprache. Es geht um das Herstellen eines **Decodierungs-Organs** im Mind. Und dieses Herstellen läuft über den Körper. Der Neuro-Schaltkreis dafür wird **Nagual-Empfindung** genannt.

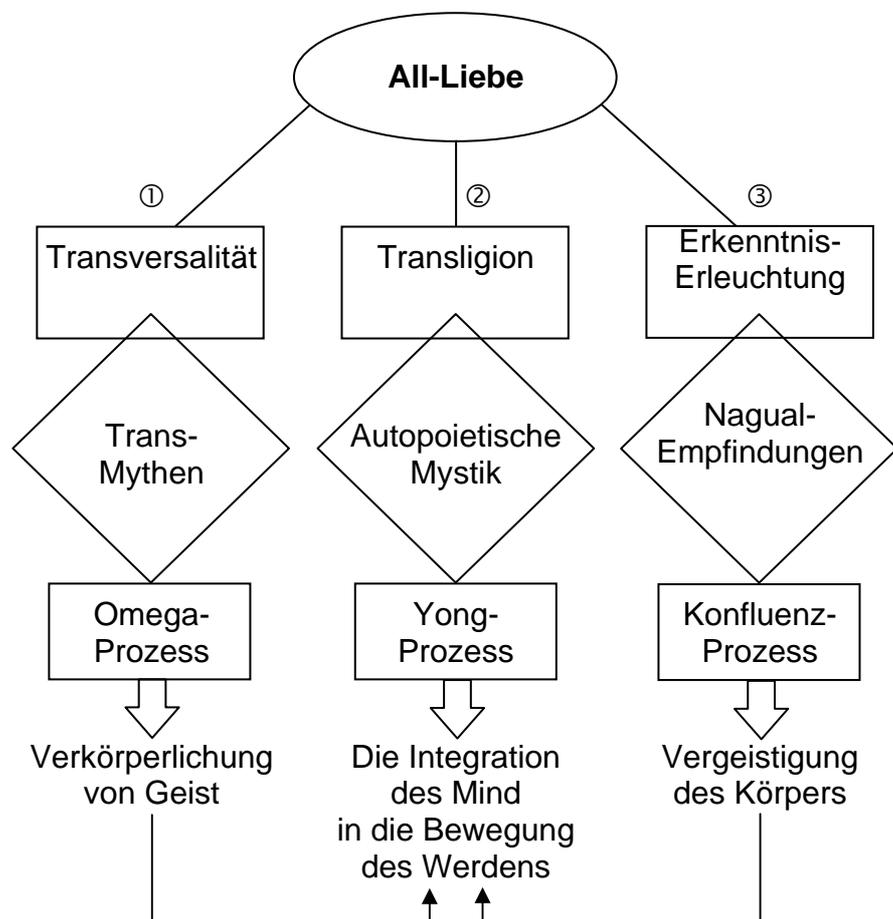
Generell kann man sagen, dass diese Empfindung (man darf sie nicht verwechseln mit Intuition oder Gefühl) eine spezifische Wahrnehmungs-Kompetenz darstellt ... darauf spezialisiert zuzuhören, wenn Spirit und Mind sich unterhalten. Anders gesagt:

**Nagual-Empfindungen
sind der 7. Sinn
für Komplizität.**



Wenn man Ernst machen will mit der **Integration des ES** in sein persönliches making of the world, braucht man, wie das folgende Schaubild zeigt, 3 neuartige Neuro-Schaltkreise. Und wenn man diese 3 Neuro-Schaltkreise aufbauen und pflegen möchte, dann wird man nicht umhinkommen, das ES in seinem Mind vollständig aufblühen zu lassen. Und dafür gibt es nur ein einziges Instrument, das das perfekt kann, und das ist die All-Liebe. Somit ist die All-Liebe der **oberste Attraktor** für die 3 Neuro-Schaltkreise für die Co-Evolution von Spirit und Mind:

Die 3 Neuro-Schaltkreise für die Co-Evolution von Spirit und Mind



Der Zusammenhang zwischen Transversalität und Trans-Mythen führt zu dem, was ich in meinen Seminaren den **Omega-Prozess** nenne. Es handelt sich hierbei um ein Set von Imaginationen-Übungen, die alle die gleiche Aufgabe haben:

Die Verkörperlichung von Geist.



Das Wechselspiel zwischen Transligion und autopoietischer Mystik führt zu einem Übungssystem, das ich den YONG-Prozess nenne. Dieser hat folgende Aufgaben:

Die Integration des Mind in die Bewegung des Werdens.

Und die Zusammenhänge zwischen Erkenntnis-Erleuchtung und Nagual-Empfindungen führen zu einem Trainings-Programm, das ich den **Konfluenz-Prozess** nenne. Er hat folgenden Fokus:

Die Vergeistigung des Körpers.

Wenn man sich das eben beschriebene Schaubild noch einmal anschaut, kann es sein, dass man so eigenartig esoterische Gefühle bekommt. Da wird von Erleuchtung geredet, von Mythen, von Mystik und von einem Nagual. Zu guter Letzt wird die Überwindung der Logik zu Gunsten von Co-Evolution an einem Begriff festgemacht, der besonders suspekt erscheint, nämlich All-Liebe.

Die Gefahr dieser Vokabeln liegt darin, dass das Gesagte mit Esoterik verwechselt wird, also genau derjenigen Mind-Technik, die nach Ken Wilber zur **Prä-Rationalität** führt und nicht zu einer Trans-Rationalität, geschweige denn zu der gewünschten Co-Evolution von Spirit und Mind.

Deshalb sollte man hier sehr sorgfältig differenzieren. Es ist Mystik, und es sind Mythen. Es handelt sich um die Empfindungen eines Naguals (der Raum, durch den wir handeln). Und das Instrument, das dieses Nagual in den Mind eines Menschen hineinträgt, ist eine grenzenlose Liebe, die sich weder auf ein Objekt (= DU) fixiert noch auf eine persönliche Forderung (= ICH). Das Ergebnis von all dem ist das, was Herbert Pietschmann eine "säkularisierte Offenbarung" nennt, also eine Erkenntnis-Erleuchtung.

Die Vokabeln scheinen auf den ersten Blick esoterisch zu sein. Aber sie stehen für Instrumente, die **noeterisch** sind, die also einen völlig anderen Kontext und eine völlig andere Dynamik aufweisen.

Diese Begriffe repräsentieren nicht die Rückkehr des Mind in seinen Ur-Grund, sondern die **Neu-Schöpfung von Welt in der Partnerschaft von Spirit und Mind.**

Esoterik ist fokussiert auf eine höhere Welt. Noeterik ist fokussiert auf eine neue Welt. Esoterik ist der Weg zum "ozeanischen Gefühl" (Freud). Noeterik ist der Weg zur aktuellen Kante der Evolution. Es geht um die Neuro-Programmierung des Offenen Werdens im Mind und nicht um das "**Aussteigen ins New Age**".



Wenn man von Mythen, Mystik und All-Liebe spricht, besteht aber nicht nur die Gefahr, dass hier Transversalität mit Esoterik und New Age verwechselt wird, sondern auch noch eine zusätzliche Gefahr: Der normale westliche Mind ist so sehr auf Ratio-Logik programmiert, dass er automatisch immer dann, wenn er derartige Vokabeln "vorgesezt" bekommt, damit beginnt, diese zu verhöhnen. Derartige Worte machen dem Ratio-Mind mehr als Angst, denn sie repräsentieren unausgesprochen die Begegnung mit dem Unbekannten, wovor sich besonders die **Denk-Bewusstheit** fürchtet. So kommt es zu Bewertungen wie "Gefühlsduselei" oder "Spinnerei".

Eine ähnliche Entwicklung ist gegeben, wenn der Ratio-Mind diese Vokabeln als "**metaphysischen Aberglauben**" diskreditiert. Das ist sozusagen ein besonders guter taktischer Kunstgriff des Ratio-Mind, um sich vor seiner eigenen Transversalität zu drücken: Er schiebt dieses ganze Thema mit seinen "seltsamen Worten" einfach in Richtung **Religion** oder Spiritismus. Und dann kann er genüsslich dem hier vorgetragenen Konzept der Noeterik den Vorwurf machen, es handle sich ja lediglich nur um einen "**Rückfall in einen nebulösen Okkultismus**".

Nach meinen Beobachtungen reagieren die meisten Menschen, wenn sie mit ihrem Verstand das Themen-Feld "von der Logik zur Transversalität" betreten, mit einer eigenartigen **Lern-Hemmung** und "Versteh-ich-nicht-Blockade".

Ich weiß nicht, lieber Leser, wie es Ihnen auf den Seiten zuvor gegangen ist, aber meistens ist es so, dass immer dann, wenn man die Instrumente der Logik, der Ratio und des Denkens kritisch analysiert, subjektiv so etwas entsteht wie "das ist ja viel zu abstrakt" und "das ist zu hoch für mich":

**Wenn man die Begrenzungen
der Logik durchdenkt,
scheint alles unlogisch zu werden.**

Wenn sich dann zusätzlich noch Begriffe wie Mystik und All-Liebe dazugesellen, wird es für den Verstand nicht nur abstrakt und unlogisch, sondern auch **irrational und spiritistisch**. Und genau auf eine solche Deutung wartet der Ratio-Mind, der natürlich seine bisherige Programmierung auf jeden Fall verteidigen möchte. Der Effekt:

**Man erlebt sich plötzlich konfrontiert
mit dunklem Aberglauben.**



Aber wie gesagt, das ist nur eine Art **Schattenboxen**, das der Ratio-Mind im Kopf vollzieht, um seine Existenz zu retten. Im Grunde ist das ganze Thema nämlich relativ leicht zu verstehen: All-Liebe, also eine Liebe ohne Forderung und ohne Objekt-Bindung, liebt das ganze Leben in der Totalität eines **magischen Wunders**. Und diese Liebe führt den Mind automatisch zum Nagual, denn das Nagual ist der Verursacher dieses großen Wunders. Also kann man durch All-Liebe das Nagual ganz mühelos in seinen Mind hineintragen. Und als Konsequenz davon knallen sozusagen einige Sicherungen durch, nämlich die Sicherung, die die Logik vor den **Paradoxien des Lebens** schützt und die Sicherung, die das Paradigma vor dem **chaotischen Unbekannten** schützt. Beide Sicherungen werden durch das Nagual aufgelöst.

Wenn man nun dieses Nagual, nachdem es jetzt im persönlichen Bewusstsein mit-leben darf, auf die **moderne Welt**, in der wir alle leben, ausrichten möchte ... wenn man also erreichen möchte, dass das Nagual mit uns **gemeinsam in die Zukunft geht** ... dann wird man gezwungen, es zu formen.

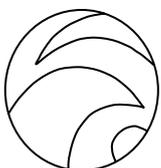
Die Mythen sind ein Formungs-Instrument für das Nagual, die Mystik ist ein weiterer Aspekt und die Nagual-Empfindungen gehören ebenfalls dazu. Diese drei Instrumente geben dem Nagual sozusagen ein "Briefing" und zugleich eine Art Vollmacht:

**Die Vollmacht für die
Herstellung von Bewusstsein,
für das man persönlich
noch kein Bewusstsein hat.**

Wenn dann das Nagual anfängt, in diesem Sinne im Mind aktiv zu werden, beginnt das persönliche Bewusstsein, sich mühelos und dennoch radikal zu verändern: Statt Strukturen (Festigkeiten) herzustellen, verwandelt es sich plötzlich zum **Schweben durch Fließen**:

**Das beobachtende Bewusstsein
wird zu seiner eigenen Evolution,
die im Fluss der großen Evolution fließt.**

Das Ergebnis dieses Fließens ... wobei der Mind der kleine Strom ist, der im großen Strom des Spirit fließt ... ist schlicht und einfach **Erkenntnis-Erleuchtung**. So einfach ist es. Glauben Sie mir, es ist wirklich so einfach!



Was der große Pionier Gotthard Günther in diesem Kontext falsch gemacht hat, ist nichts anderes, als dass er auch diesen **Prozess des Schwebens** logisch machen wollte. So ist er zwar bis zum Beginn der All-Liebe gegangen, aber er hat die Logik als geistiges Instrument ... sozusagen als Scheinwerfer seiner Erkenntnis ... immerzu dabeigehabt. Und dadurch konnte das Nagual die **verdunkelnde Dynamik** seiner Logik nicht "wegknipsen". Und deshalb landete er bei einer extrem komplizierten **Theorie der Polykomplexität**, statt bei einer so einfachen Sache, die den simplen Namen "All-Liebe" trägt.

Natürlich muss man jetzt All-Liebe weiter befragen. So z.B. stellt sich sofort die Frage: Was ist der beste Weg, um dem Mind diese unbegrenzte, nicht konditionierte und nicht fokussierte Liebe zu vermitteln? Ich habe selbst sehr lange an dieser zentralen Frage herumgerätselt, aber schließlich war die Antwort sehr einfach: Wenn man den Omega-Prozess, wie ich ihn oben beschrieben habe (= Verkörperlichung von Geist) verbindet mit dem Konfluenz-Prozess (also der Vergeistigung des Körpers), und wenn man dann diese beiden Prozesse miteinander verschmilzt, dann entsteht eine eigentümliche Sache, die man nur erleben kann, die sich aber nicht wirklich durch Worte beschreiben lässt. Ich nenne sie deshalb etwas hilflos

die Nagual-Vibration.

Vibration ... weil man wirklich das konkrete Gefühl erlebt, wie der Mind und das Bewusstsein permanent durchpulst werden von einer sehr wissenden Kraft und von einer fürsorglichen Intelligenz.

Wenn sich schließlich diese Nagual-Vibration endgültig entfaltet hat (wenn man sorgfältig übt, dauert das ca. 1 bis 2 Jahre), kann man sozusagen den Turbo einschalten, indem man jetzt zusätzlich den YONG-Prozess integriert, also denjenigen Prozess, der die Integration des Mind in die Bewegung des Werdens vollzieht und somit in **das Werden von unbekanntem Bewusstseinen**.

Wir erkennen hier einen dynamischen Zirkel: All-Liebe wird durch die drei Prozesse (Omega, Konfluenz, YONG) aufgebaut, die von der All-Liebe rückwirkend benutzt werden, um Transversalität, Transligion und Erkenntnis-Erleuchtung zu Gunsten von Co-Evolution zu gestalten. Die drei Prozesse etablieren also in der ersten Phase die All-Liebe. Und wenn diese dann da ist, benutzt diese All-Liebe die drei Prozesse für die Co-Evolution von Spirit und Mind.

Also ein pragmatischer Weg. Man könnte jetzt die einzelnen Dimensionen noch weiter in die Praxis herunterbrechen. Man kommt dann zu ganz einfachen Fragen wie: Was muss man mit seinem Mind tun, damit er Geist (Spirit) verkörperlichen kann? Die Antwort ist sehr einfach. Man braucht dazu **moderne Trans-Mythen** (wie ich an dieser Stelle schon einmal geschrieben habe, holt man sie sich aus der experimentellen Physik und aus der modernen Kosmologie) und macht daraus **Imaginations-Programme**.



Man könnte sich des Weiteren Fragen: Was muss ich tun, um meinen Körper zu vergeistigen? Die Basis-Antwort ist ebenfalls einfach. Man muss den Körper so bewegen, dass er seinen eigenen Geist wieder entdeckt und zur Blüte bringt, d.h., man landet bei spezifischen **Tänzen und Bewegungs-Meditationen**.

Und anschließend könnte man sich ganz konkret die Frage stellen, wie man den YONG-Prozess organisieren sollte. Man kommt also zur Frage: Was muss ich mit meinem Mind veranstalten, damit sich dieser Mind in das Werden und somit auch in sein eigenes Werden integriert? Auch hier ist das Konzept sehr einfach: Man stimuliert den Mind durch **mystische Metaphern**, damit er selbst diejenigen mystischen Ensembles erfindet, die ihn über seine eigene letzte Grenze ins **kreative Nichts** führen. Die Instrumente dazu gehören zum Arsenal der Poesie, der Ästhetik und des Metaphorical Mapping.

Alles in allem also sehr handfeste Praxis-Bausteine, die in ihrem Kern weder spektakulär noch schwierig sind. Um es ganz deutlich zu sagen: Das, was die Menschen heute mit ihrem Denken veranstalten, ist mental in vielen Bereichen viel schwieriger, als das, was ich soeben als Co-Evolution von Spirit und Mind beschrieben habe.

Und auch das Umgehen mit Rationalität und Logik ist eigentlich "eine schwierige Kiste". Wir merken das deshalb nicht mehr, weil unsere ganze Kultur davon durchtränkt ist, und weil uns unsere Sprach-Systeme ziemlich rigide zur Denk-Logik manipulieren, und weil mit dem Beginn des ersten Schul-Tages ein riesiger Implementierungs-Apparat beginnt, uns auf das zentrale Gesetz der Logik einzuordnen:

**Es ist das Wesen der Logik,
alles zu diskreditieren oder auszugrenzen,
was nicht sie selbst ist.**

Wir sind also Opfer der Logik. Und aus dieser Sicht kann man auch sehr gut beschreiben, warum so viele Menschen Probleme mit den noeterischen Konzepten von Transversalität und Co-Evolution haben:

1. Die Logik kann die Drittheit, also das ES, nicht mentalisieren.
2. Deshalb kann die Logik die Prozesse der Transversalität nicht gestalten. Die Logik verbietet dem Mind, Transversalität, Transligion und Erkenntnis-Erleuchtung als Neuro-Schaltkreis aufzubauen.



3. Ohne diese drei Neuro-Schaltkreise kann es aber keine Co-Evolution geben. Co-Evolution braucht Evokation (also die Anrufung des Komplizen, der ES oder Nagual heißt). Logik benutzt das Denken, um Evokation prinzipiell unmöglich zu machen.

Logik verbietet dem Bewusstsein, in seiner Tiefen-Matrix die Evolution von sich selbst zuzulassen. Würden Denken und Logik nicht so eindeutig dominieren, würden wir auf Grund unserer Kultur-Bedingungen in unserem nicht-bewussten Bewusstsein längst Trans-Mythen entfaltet haben und es würde dort auch längst der Mythos der Co-Evolution kraftvoll strahlen. Das bedeutet:

**Durch die Verbindung
von Ratio-Logik und
Denken ist die Matrix des Mind
hinter unserer Kultur
evolutionär zurückgefallen.**

4. Es gibt in der Tiefen-Matrix auch keine ES-Mystik (obwohl Gotthard Günter sehr umfangreich und akribisch nachgewiesen hat, dass gerade im Jesus-Mythos diese Drittheit mystisch voll artikuliert und entwickelt worden ist). Wenn es aber in der Matrix keine ES-Mystik gibt ... hier rächt es sich sozusagen, dass sich die christliche Kultur in ihrer Früh-Phase auf den philosophisch vorgebahnten und bequemen Weg des Griechentums eingelassen hat ... dann gibt es auch keine Evokation. Das Einzige, was man in seiner Tiefen-Matrix erkennen kann, ist, dass dort eine Art Evokations-Verbot lebt.
5. Wenn es nicht erlaubt ist, Evokation als mentales Handeln zu betreiben, landet der Mind automatisch immer wieder bei Logik und Denken. Warum? Handeln in der Welt braucht immer ein Probe-Handeln des Geistes. Darauf hat schon Freud hingewiesen. Er beschreibt Denken als ein "Probe-Handeln mit kleinen Energie-Quanten".

Es gibt natürlich auch ein Probe-Handeln mit großen Energie-Quanten (das wäre z.B. Evokation). Wenn aber Evokation verboten ist und ohne Probe-Handlung nicht wirklich gehandelt werden kann (also auch nicht gelebt werden kann), dann wird das nächst niedrigere System der Probe-Handlungen zum Automatismus. Das bedeutet:

**Denken ist derjenige Automatismus,
der die großen,
kosmischen Energie-Quanten wegfiltert.**

6. So ergibt sich ein sehr negativer Circulus:

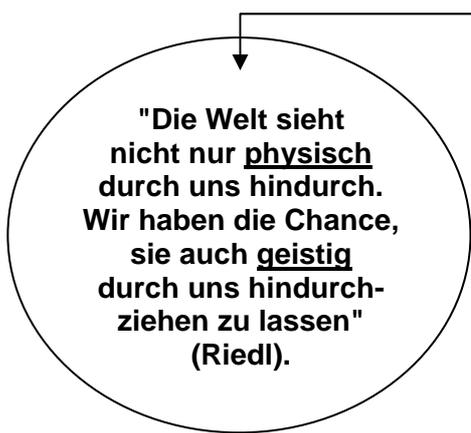
**Die Ratio-Logik wird
ihr eigener Kurzschluss.**



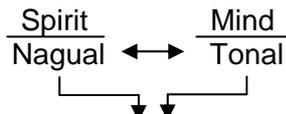
Aber wenn man sein making of the world in dieser Ratio-Logik vollzieht, bemerkt man diesen Kurzschluss nicht. Die **Grenzen unserer Logik** können nicht logisch erkannt werden. Darauf hat schon Rupert Riedl in seinem Buch "Mit dem Kopf durch die Wand" (Stuttgart 1994) hingewiesen. Seine Argumentation hat folgenden Inhalt:

Die pragmatische Wende in der modernen Erkenntnis-Theorie nach Rupert Riedl

Wir brauchen: —————> 1. Eine Logik, die ihre eigenen Grenzen erkennen und lernen kann.
 ↳ Die Probleme der Mind-Programmierung lösen, statt Welt-Probleme zu lösen



2. Eine höhere Form von Logik, die ihr System den Veränderungen des nicht-sprachlichen Außen-Systems optimal anpassen kann.



3. Eine "transversale Logik" (Wolfgang Welsch), die in erster Linie die Funktion hat, unseren Mind dahin zu führen, dass er "sich wieder in die Welt einfügen" (Riedl) kann.

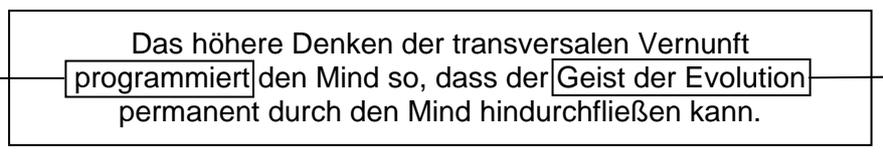
↳ Vorrang der Empirie (Ergebnis von Co-Evolution) vor der Logik (Theorie)

4. Ein "höheres Denken", das den Mind befähigt ... im Sinne einer 3. Evolution ... "die Limitationen unserer sensorischen wie sprachlichen Ausstattung durch Kenntnis zu übersteigen" (Riedl).

↳ = Bewusstsein außerhalb unseres logischen Wissens

- *) 1. Evolution biologisch
 2. Evolution kulturell
 3. Evolution fiktional

Die fiktionale Evolution:



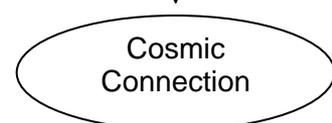
TRANSLIGION

↳ Weder das Leben (= Probleme) noch die Logik (= Kurzschluss) programmieren den Mind für diese fiktionale Epoche unseres Werdens.

↳ Die permanente Co-Evolution zwischen Spirit und Mind



- Kosmische Absicht
- Kosmische Energie
- Kosmische Intelligenz



Im Grunde müssten wir heute den Mut aufbringen, unserem Mind und der Logik, die er entwickelt hat, ein Zeugnis auszustellen. Das würde höchstwahrscheinlich nicht so wahnsinnig günstig ausfallen. Wie Riedl schreibt, geht es ja darum, dass wir uns befähigen, Mind und Bewusstsein "**wieder in die Welt einzufügen**".

Wir haben aber irgendwie unsere Hausarbeiten schlecht gemacht, denn wir haben zu irgendeinem Zeitpunkt beschlossen, dass das ES nicht zur Welt gehört. Aber gerade das ES ist **die höchste Summe von Welt**. Wir haben somit auch unsere "**cosmic connection**" durch Logik zerstört. Dadurch haben wir die Eigen-Evolution unseres Bewusstseins-Apparates sehr begrenzt und erschwert. Etwas überspitzt gesagt:

**Durch die Ratio-Logik
haben wir diejenige Dummheit
zur Norm gemacht,
die den Weg zur nächsten Klugheit
verboten hat.**

Dass unsere Kultur jetzt überhaupt über transversale Vernunft und Trans-Rationalität diskutiert, und dass dadurch doch so etwas wie eine positive Selbst-Überwindung ins Spiel kommt, hängt nicht mit der Leistungsfähigkeit unserer Ratio-Logik zusammen, sondern mit dem offensichtlichen Versagen dieser Ideologie im Umfeld unserer modernen **Lebens-Dynamik**, die unsere Form der **Bewusstseins-Steuerung** immer mehr in einen eklatanten Widerspruch zu derjenigen Realität führt, die wir als "unser Leben" definieren. Das bedeutet:

**Unser Mind wird immer unfähiger,
diejenigen Wirklichkeiten herzustellen,
die unsere transversale Realität
im Kopf abbildet.**

Die transversale Realität ist gekennzeichnet durch die Beschleunigung der Veränderungs-Prozesse (**compression of time**), durch ein rigides Anwachsen an Unübersichtlichkeit (**expansion of complexity**) und einer ständig wachsenden Innovations-Rate (**dominance of evolution**).

Diese transversale Realität beginnt, immer mehr Menschen zum Opfer ihrer inneren Wirklichkeit zu machen. Ich denke in diesem Zusammenhang nicht an aktuelle Fragen wie z.B.: "Welche Gruppen der Bevölkerung werden die Verlierer in der Internet-Revolution sein ... und welche Berufs-Gruppen werden die Gewinner der Gen- und Nano-Revolution sein?" Da wird es sicher Gewinner und Verlierer geben. Und vermutlich werden sich schon bald dramatische bis z.T. groteske Umverteilungen ergeben.



Aber wenn man genau hinschaut sieht man, dass auch die so genannten "Gewinner" recht deutliche Verlierer sind. Man braucht nur in ihren Mind reinzuschauen. Wenn man z.B. viel Kontakt hat mit den Leuten, die jetzt die Internet-Revolution gestalten, also den Pionieren und Mitarbeitern der DotCom-Firmen, dann sieht man, dass überall mental ein hoher Preis gezahlt wird. Finanziell ist der eine oder andere sicher ein großer Gewinner, aber im neuronalen Bereich produziert dieses Gewinnen heftigste Niederlagen und Verluste (vom Hör-Sturz über Drogen-Probleme bis hin zu akuten Sinn-Krisen, die inzwischen schon bei 30 bis 35-jährigen ihren suizid-gefährdeten Höhepunkt haben).

Die Revolutionen in Gesellschaft, Kultur und Business sind von unserem Mind gemacht. Wir haben diese Kreativität geschenkt bekommen, gefunden oder entwickelt, um uns selbst dort hinzuführen, wo wir heute sind. Aus der Sicht der Noeterik sind wir vermutlich über viele **"Eingebungen von oben"** zu dieser transversalen Realität hingeführt worden, also zu Internet, Gen-Technologie, Bio-Technologie, Artificial Life, etc.

Es ist eigentlich nicht einzusehen, warum wir an unserer eigenen Kreativität leiden sollten. Und doch tun wir es, weil wir in unserer Innen-Welt keine **"Eingebungen von oben"** zulassen. Wir akzeptieren nicht, dass das ES auch unsere persönliche und mentale Evolution beeinflusst, indem sie unser Bewusstsein helfend-positiv führt. Wir lassen nur zu (z.B. durch technische Innovationen), dass sich unsere Außen-Welt immer mehr zu einer komplexen und zugleich transversalen Wirklichkeit verwandelt. Aber wir lassen nicht zu, dass das ES unserem Mind hilft, parallel dazu mitzuwandern. So werden wir Opfer unserer eigenen Welt ... Opfer, weil die Logik, der wir folgen, keine Programmatik zulässt mit folgendem Inhalt:

außen transversal ... innen transversal.



Es geht aber darum, Transversalität wirklich zu leben. Und leben bedeutet, Innen und Außen harmonisch aufeinander abzustimmen. Das Konzept für dieses Abstimmen wird Noeterik genannt. Das folgende Schaubild beschreibt, was dazu nötig ist:

NOETERIK ... TRANSVERSALITÄT LEBEN!

Prolog:

"Werde nicht zum Opfer der Welt, in der du lebst!"

1. Wenn die Welt um uns herum in die transversale Realität^{*)} einsteigt, sollte man mit seinem Mind, seinem Körper und seiner Seele ebenfalls in die transversale Dynamik einsteigen:

Formel:

außen transversal ... innen transversal

2. Wenn die transversale Dynamik dazu führt, dass permanent Evolution stattfindet, sollte man seinen Mind befähigen, als kleine Evolution im Strom aller Evolutionen mitzufließen:

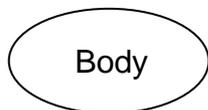
Formel:



Der transversale Mind besitzt das Programm für seine eigene Evolution.

3. Wenn die transversale Dynamik dazu führt, dass der Körper im Dauer-Stress des Wandels leben muss, sollte man seinen Körper befähigen, den Wandel als Ursprung für neue Energien zu nutzen:

Formel:



Der transversale Körper benutzt sich als Quelle kosmischer Vitalität.

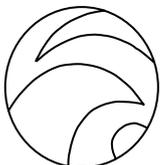
4. Wenn die transversale Dynamik dazu führt, dass die Seele (= natürlicher Trieb nach Geborgenheit) in der Welt, die sich dauernd wandelt, keinen festen Grund mehr findet, sollte man den festen Grund im Wandel finden:

Formel:



Die transversale Seele findet ihre Heimat in der Kontinuität des Werdens.

^{*)} Compression of time / Expansion of complexity / Dominance of evolution



Wir brauchen also in allen 3 Dimensionen kraftvolle Veränderungen ... im Mind ... im Body ... in Soul. Das Witzige an der ganzen Sache besteht darin, dass wir in unserer **Außen-Welt** Transversalität ganz konkret leben, indem wir z.B. zulassen, dass große Erfinder, begnadete Wissenschaftler und begabte Kreative über ihre "cosmic connection" neue Realitäten, innovative Durchbrüche und überraschende kulturelle Bedingungen erschaffen. Das bedeutet: Bei der Umgestaltung unserer Außen-Welt nutzen wir "**die Einfälle von oben**" (also die Mitwirkung des ES). Deshalb schaut uns in der modernen Welt, in der wir heute leben, überall augenzwinkernd diese Drittheit, also das ES, an. Wir sind ganz real umgeben von der Mithilfe des ES.

Was so witzig ist, ist folgendes: Jetzt, wo es darum geht, unseren Brain und unser Bewusstsein ebenfalls auf dieses **Realitäts-Niveau** zu hieven ... jetzt sagen wir: "Nichts darf geschehen, was ich nicht alleine mache!" Fazit:

**Wir leben in einer Welt,
die vom ES gestaltet wird,
aber wir glauben zutiefst daran,
dass diese Welt vom Ich gestaltet wird.**

Wenn man den Modellen von Jean Piaget folgt, leben wir jetzt in der **mental-rationalen Phase**. Wir besitzen diese Kompetenz, und jeder Mensch, der einigermaßen gut durch die Schulzeit kommt, ist automatisch fit für diese Ratio-Logik.

Diese Ratio-Logik ruft uns ganz laut zu: "Nur ich bestimme, wie du deinen Mind und dein Gehirn zu verändern hast!" Und genau diese Ratio-Logik, das beweist das Problem-Wachstum der letzten Jahrzehnte sehr deutlich, verändert die mentale Kompetenz der Menschheit überhaupt nicht. Die Ratio-Logik lässt nur dasjenige geistige Wachstum zu, das der Ratio-Logik hilft, sich noch endgültiger zu etablieren. Das bedeutet im Klartext folgendes:

**Wir nutzen die Mitwirkung
des Spirit (= ES) in unserem Mind
für die Umwandlung unserer Außen-Welt
zu einer transversalen Welt.**

**Unsere Logik verbietet aber
dem Spirit (= ES),
in unserem Mind mitzuwirken
beim Aufbau einer transversalen und
noeterischen Kompetenz.**



Nur die Logik kann ein derart **unlogisches Verhalten** organisieren, denn letztlich blockieren wir damit ja sehr drastisch unsere eigene neuronale Weiterentwicklung. Wir bekämpfen unsere eigene Geist-Evolution. Und das ist Dummheit. Und warum tun wir das?

**Jeder Mind, der auf Ratio-Logik
programmiert ist, hat ein handelndes Ich,
das nicht zulassen kann,
dass der Spirit geistig mitgestaltet.**

Wir scheinen so viel Angst vor Göttern, höheren Geist-Ebenen oder gefährlichen Über-Mächten zu haben, dass wir bis zur **Selbst-Verdummung** darauf bestehen, ganz allein die Gehirn-Evolution und die Bewusstseins-Evolution vollziehen zu müssen. Und das Irrationale an diesem "Das kann nur ich ganz allein!" ist die Tatsache, dass gerade dadurch **keine Brain-Evolution** à la Piaget stattfindet.

Piaget hat immer wieder darauf hingewiesen, dass jedes Kind automatisch im Schnellgang die vorangegangenen Evolutions-Stufen der Menschheit und der Kultur nachvollzieht. Zuerst durchläuft das Kleinkind die archaisch-magische Phase, dann gleitet es in die mystische Phase hinein und später erreicht es die rational-mentale Phase ... also die Kompetenz von Ratio und Denk-Logik.

Jede Phase hat die Menschheit weitergeführt. Aber jede Phase hat auch irgendwann das Feld ihres eigenen Versagens erzeugt und dann zugelassen, dass sich eine neue Phase, bzw. eine neue geistige Kompetenz im Gehirn etabliert hat.

Lediglich die **Denk-Logik**, die ja der Gestalter unserer mental-rationalen Kompetenz ist, blockiert diesen **basalen Prozess der natürlichen Höher-Entwicklung** und sagt: "Nach mir kommt gar nichts", oder: "Nur über meine Leiche." Es scheint nichts Schlimmeres für das Ratio-Denken zu geben als **das Ende des Denkens**.

Statt vom Denken in die All-Liebe zu springen, versuchen immer mehr intelligente Menschen, das Denken zu ersetzen durch "**undenkbares Denken**". Das geschieht, weil natürlich immer mehr Wissenschaftler, Künstler und sonstige Kulturschaffende spüren, dass die jetzt dominierende rational-mentale Phase vermehrt **iatrogene Effekte** produziert, also zu derjenigen Medizin geworden ist, die zusätzliche Krankheiten verursacht.



Deshalb erscheinen jetzt so viele Studien und Bücher, die das undenkbbare Denken zur Rettung des Ratio-Denkens erfinden wollen. Typisch dafür ist z.B. ein Buch, das Kersten Reich geschrieben hat. Es hat den Titel: "Die Ordnung der Blicke ... Perspektiven des interaktionistischen Konstruktivismus" (Band 1 und 2, Neuwied 1998). Reich versucht, unsere jetzige Ratio-Logik durch raffiniertere Denk-Ansätze zu perfektionieren, aber er scheut sich ganz offensichtlich, das Denken ganz einfach sein zu lassen: Er weigert sich, die Noeterik an die Stelle der Logik zu setzen. Somit hat er auch Angst davor, All-Liebe und autopoietische Mystik als Nachfolger des Denkens zuzulassen. Und weil er das tut, ist das Buch leider ein ausgesprochen unverständliches Gerede über Mikro-Aspekte von Erkenntnis und Mind geworden (also das, was die Amerikaner so liebevoll "brain-fucking" nennen).

Viele seiner Analysen und kritischen Reflexionen sind absolut richtig. Seine Diagnose stimmt: So wie bisher kann es mit dem Denken nicht weitergehen. Man kann immer nur "ja" sagen und mit dem Kopf nicken. Aber wenn es dann zur **Praxis des Besseren** kommt ... dann wird es so extrem abstrakt und mikro-operativ, dass man spürt: So was kann nur in der Theorie funktionieren, aber wenn auch nur der leiseste Hauch von Leben in diese Konstrukte hineinschwebt, dann bricht das alles mit lautem Gepolter zusammen.

Der "**interaktionistische Konstruktivismus**", den er zur Rettung der Logik vorschlägt, muss permanent nicht nur die eigenen Konstruktionen beobachten, sondern auch noch das Mitfließen des konsensuellen Umfeldes, aber auch die darüber liegenden kulturell-ideologischen Brüche. Man muss sich also bis zu einer Art **gewollten Schizophrenie** geistig vervielfachen, selbst widersprechen und selbst korrigieren ... und das alles in einer Mischung aus grassierender Pluralität und rigider Selbst-Distanziertheit.

Das alles schlägt Kersten Reich vor, um beim Denken bleiben zu können. Denn das Instrument, das dieses **zirkusreife Schauspiel** vollbringen soll (und das aussieht, als würde ein einziger Artist auf fünf Trapezen in der Luft gleichzeitig seine Kunststücke vollbringen müssen, während sein eigener Schatten auf dem Boden der Manege parallel dazu mit 30 Bällen jonglieren muss), ist natürlich, wie könnte es anders sein, das logische Denken.



Dem Denken wird also auch von Kersten Reich, der ansonsten sehr klar die Nachteile von Konstruktivismus sieht, zugemutet, eine Wirklichkeit zu konstruieren, die bewusst so **unwirklich** ist, weil man glaubt, damit in der Wirklichkeit erfolgreicher handeln zu können.

Wozu um Gottes willen diese Zirkusnummer?! Damit der Geist nicht nach vorne gehen muss, hinein in die autopoietische Mystik und in die All-Liebe, die zur Drittheit also zum ES führt. Anders gesagt:

**Der Mind soll ja nicht denken,
er sei zu klein für diese Welt.**

Was derartige Konzepte, egal mit welchem Namen sie auch immer auftreten, gemeinsam haben, ist folgendes: Sie versuchen, dem Mind eine Evolution anzubieten, die ausschließlich in der jetzigen rational-mentalenen Komponente "nach vorn" vollzogen werden kann. Es soll also eine Evolution sein, die sich in dem **Bedingungsgefüge von Ratio plus Logik plus Denken** vollzieht:

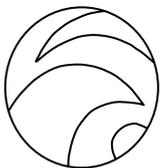
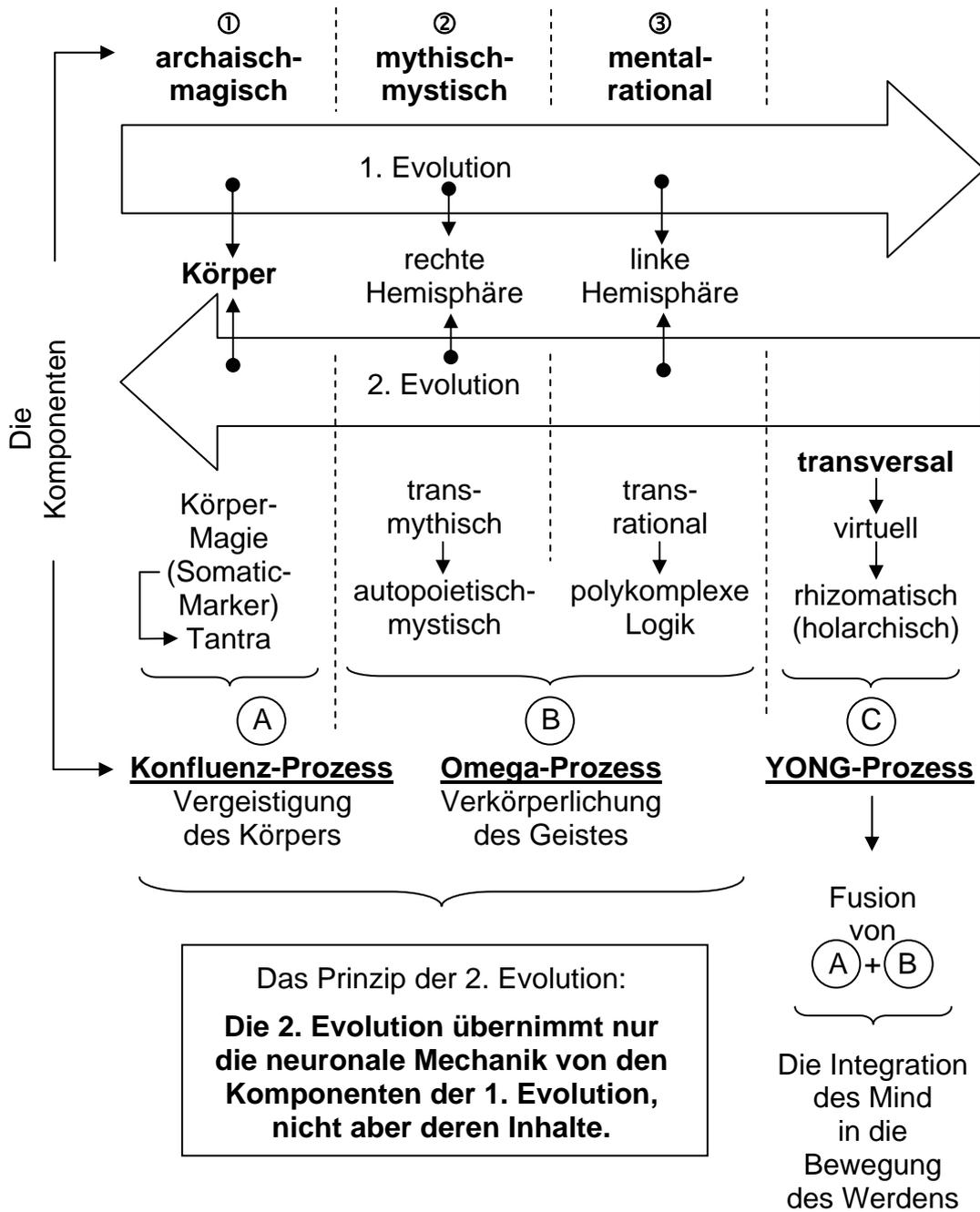
**Die Logik verbietet der Evolution,
den Geist, der nach der Logik kommt,
zu erschaffen.**

Für den, der ein bisschen genauer hinschaut wird sichtbar, dass die Ratio-Logik eine Evolution fordert, die sich selbst verhindert. Oder anders gesagt: Es ist eine **Pseudo-Innovation**, die dem Ratio-Denken sehr gefällt, die aber die jetzt wirklich nötige Evolution gründlich blockiert.



Was jetzt nötig ist, nenne ich in meinen Workshops die "zweite Evolution des Mind". Sie lässt sich folgendermaßen skizzieren:

Die 2. Evolution des Mind



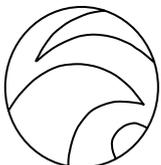
Was erkennen wir? Die erste Evolution führte die Menschheit von der archaisch-magischen (= Körper) über die mythisch-mystische (= rechte Hemisphäre) zur mental-rationalen Komponente (= linke Hemisphäre). Im Moment versucht die linke Hemisphäre mit dem Methoden-Set, das zur Ratio-Logik gehört, diese erste Evolution fortzusetzen, was wie gesagt ein Unding ist, denn es kommt dabei nur eine abstraktere Form von Rationalität heraus, also eine kompliziertere Form von Ratio-Logik.

Wie Jean Piaget und Jean Gebser betont haben, ist die Evolution des Mind grundsätzlich nur möglich, wenn man die vorabgelaufenen Phasen wieder aktiviert und benutzt. Das sieht dann aus wie bei den Artisten im Zirkus, wenn sie eine menschliche Pyramide bauen. Es kann dann nicht derjenige Artist, der gerade die aktuelle Spitze repräsentiert sagen: "Ich krabbe jetzt über mich selbst noch eine Etage höher." Das geht nicht. Er kann nur nach unten rufen: "Der Nächste bitte." Und dann krabbelt eben ein neuer Artist ganz mühsam von unten nach ganz oben. Übertragen auf unser Thema heißt das: Er aktiviert die archaisch-magische Phase, dann die mythisch-mystische Phase und schließlich die mental-rationale Phase. Insofern geht die zweite Evolution im Grunde als Aktivierung erst einmal durch sich selbst rückwärts hindurch, um erst dann in den zukunftsgerichteten Strang einzutauchen, d.h. in unserem Kontext: um Transversalität zu gebären.

Dafür ist zuerst einmal erforderlich, dass sich die mental-rationale Komponente, die derzeit dominiert, in die Trans-Rationalität und in die polykomplexe Logik hineinentwickelt. Beides ist in der Tat geschehen (der Konstruktivismus gehört dazu, aber auch alle anderen kritischen Spielformen der Postmoderne).

In der nächsten Stufe wird es darum gehen, dass sich auch die mythisch-mystische Komponente selbst reflektiert, damit wir begreifen, welche mystischen Ensembles, welche Mythen und welche Inhalte überholt sind. Es muss sozusagen ausgerümpelt werden. Dadurch entsteht eine trans-mythische und autopoietisch-mystische Substanz. Sie ist die Basis für die Fähigkeit des Bewusstseins, sich selbst zu durchbrechen.

Die Findung von neuen Mythen und die Formung einer neuen Mystik. In dieser Phase befinden wir uns gerade. Immer mehr Interesse entsteht hinsichtlich der Mythen (z.B. im Internet die großen Mythen-Spiele, aber auch in der Wissenschaft). Und auch das Mystische wird zögernd als "höhere Form der Rationalität" entdeckt. Zumindest gibt es im Bereich der Neuro-Forschung immer mehr Stimmen, die sagen, dass man "**das Rätsel des Bewusstseins**" (Wolf Singer) niemals mit den reduktionistischen und logischen Instrumenten der Wissenschaft lösen können, sondern nur durch eine **wissenschaftliche Form von Mystik**.



In der darauf folgenden Phase wird es um den Körper gehen. Die archaisch-magische Phase reflektiert sich selbst über das Wesen der **Körper-Magie**, also über das, was man als **New Tantra** beschreiben könnte:

Die Umwandlung von kosmischer Energie in Erkenntnis.

Wo stehen wir in dieser Phase? Zuerst einmal hatten wir die Sport-Welle, dann kam die Wellness-Welle. Und dieser Umschwung war wichtig, weil durch Wellness der Fokus umgedreht wurde, nämlich von der Verkörperlichung des Körpers hin zur Vergeistigung des Körpers.

Inzwischen sind die asiatischen Körper-Techniken (Tai Chi, Qi Gong, etc.) ebenfalls stark im Kommen, so dass erste **Vor-Formen** einer neuen Körper-Magie bereits in der Welt sind.

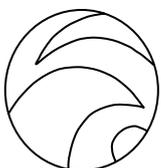
Die transversale Komponente, so erkennen wir insgesamt, ist also erst möglich, wenn die Etappe von B (Verkörperlichung des Geistes) und die Etappe A (Vergeistigung des Körpers) bewusst wieder durchschritten worden sind. Es ist eine "unlogische **Rückwärts-Vorwärts-Evolution**".

Die Denk-Bewusstheit kann das nicht leisten. Und die Logik kann auch nicht die notwendige Fusion von A und B bewerkstelligen. Dazu bedarf es eines eigenständigen Systems, das aus spezifischen Mythen und mystischen Sets besteht, das ich den **YONG-Prozess** nenne.

Alles in allem erkennen wir, dass die Verbindung von Ratio-Logik und Denken nicht in der Lage ist, dem Mind zu derjenigen Evolution zu verhelfen, die nötig ist, um in die transversale Dynamik der Co-Evolution einzutreten. Mit anderen Worten:

**Die Überwindung der Ratio-Denk-Logik
wird nur gelingen,
wenn wir dem ES erlauben,
die künstliche Einheit von Denken und
Bewusstheit zu zerstören.**

Einer der Schlüsselpunkte innerhalb der hier beschriebenen Selbst-Blockade des menschlichen Geistes liegt in dem Wesen des Paradigmas. Jedes Paradigma wehrt sich. Es will sich selbst nicht töten. Deshalb benutzt das Ratio-Paradigma die weitverbreitete Logik, um sich als Paradigma so sehr durchzusetzen, dass Empfindungen, Mythen und Mystik radikal diskreditiert und ausgegrenzt werden können. Und der Logik gefällt das. Sie will verhindern, dass das ES das Paradigma tötet, damit sie als Logik sich **zur Wahrheit erhöhen kann**.



Paradigma und Logik haben es deshalb relativ leicht, diesen **Budenzauber der Evolutions-Blockade** mit Erfolg durchzuführen, weil es wirklich sehr schwer ist, außerhalb eines Paradigmas über den Sinn eines Paradigmas zu reflektieren. Es gibt sozusagen kaum eine Chance, den **Gebrauchs-Nutzen eines Paradigmas** zu beurteilen, und es gibt auch so gut wie gar keine Chance, ein Leben zu testen, das ganz ohne Paradigma auskommt.

Warum? Ein solches Leben wäre ein mehr oder weniger **erleuchtetes Leben**:

Nur ein erleuchteter Mensch kann ohne Paradigma leben.

Es ist, wie wir gesehen haben, die Aufgabe von Logik, Denken und Paradigma, gerade diese **Öffnung zum Licht** und dieses Zulassen von Erleuchtung zu blockieren. So verhindert also das Übel seine eigene Entdeckung und Reinigung.

Ohne Paradigma leben. Wie geht das? An sich ist es sehr einfach. Man schaut sich an, was ein Paradigma ist und wird sehen, dass es nichts anderes ist als ein **Welt-Erklärungs-Modell**. Es ist inhaltlich die **Deutung von Welt** (= Tonal), die man benötigt, weil man nicht im Wunder des Lebens (= Nagual) lebt.

Man braucht ein solches Paradigma nur, wenn man unbewusst weiß, dass man die Welt nicht versteht. Die Welt ist nicht zu verstehen, es sei denn, man lebt in dem Wunder ... dem Wunder des Lebens. Wenn es nun einem Menschen gelingt, sein Leben in diesem Wunder des Lebens zu leben ... also im Nagual, dann braucht er schlagartig kein Welt-Erklärungs-Modell mehr. Dann ist er frei vom Paradigma, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Ohne Paradigma leben

Man braucht kein Welt-Erklärungs-Modell (= Paradigma), wenn man im Wunder des Lebens lebt.

Das Wunder selbst ist die Welt. Wozu braucht man dann noch ein Paradigma zur Erklärung der Welt?

Das Wunder des Lebens zeigt sich, wenn das ES durch All-Liebe in den Mind (= ICH-DU) integriert wird.



Also dreht sich alles um die Frage: Wie kann ich mein Leben so leben, dass es in das Wunder des Lebens hineingleitet? Dieser Prozess des Hineingleitens wird **Soul** genannt.

Soul geht davon aus, dass jeder Mensch mehrere Qualitäten von Leben in einem Leben lebt, und zwar permanent in geänderter Form. Da gibt es z.B. **das aktuell gelebte Leben**. Dieses gelebte Leben fließt als Strom, den wir selbst steuern und verantworten, im **personalen Leben**. Das personale Leben ist das Leben, das man geschenkt bekommen hat, sagen wir 80 oder 90 Jahre. Dieses personale Leben ist wiederum das Geschenk eines unzerstörbaren, ewigen Lebens. Es wurde geboren vom **absoluten Leben**:

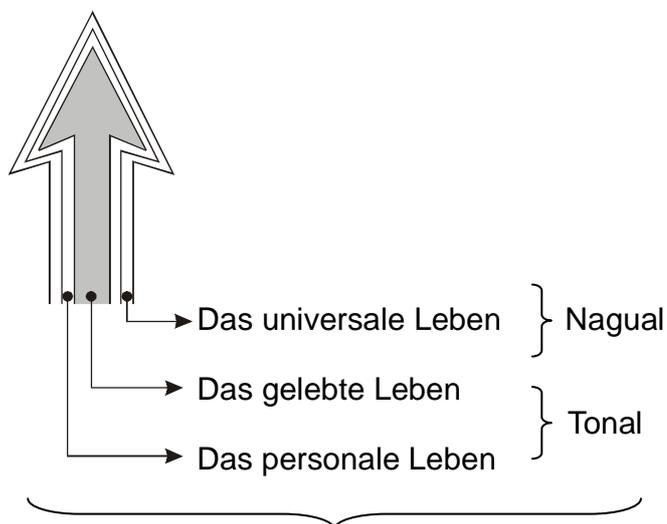
Wir leben unser Leben als Einheit von drei Leben.

Die Konzeption von Soul geht davon aus, dass jeder Mensch in seinem **All-Bewusstsein** und zum Teil auch in seinem **nicht-bewussten Bewusstsein** (Matrix) sehr genau weiß, dass er das Kind des absoluten Lebens ist. Deshalb gibt es eine ganz grundsätzliche, durch nichts zu verbiegende oder auszulöschende **Sehnsucht des gelebten Lebens nach der Rückkehr in das personale und in das absolute Leben**. Das ist das, was Konrad Lorenz mal als den "Trieb nach Religion" bezeichnet hat. Und es ist sehr auffällig, dass es keine einzige Kultur gibt, die nicht religiöse Systeme entwickelt hat:

Alle Kulturen sind Sucher von Soul.

Das folgende Schaubild skizziert diese Dynamik von Soul:

Soul ... die Sehnsucht nach dem Absoluten



Jedes Leben lebt die Sehnsucht nach der Vereinigung der 3 Leben.



Kein Mensch ist in der Lage, sein Leben zu leben, ohne permanent diese Sehnsucht zu aktivieren. Er kann allerhand tun, um sich abzulenken oder diese Sehnsucht zu unterdrücken, aber er kann die Stimme von Soul nicht prinzipiell töten.

Er kann sich in Arbeit stürzen oder in Konsum-Exzesse, er kann sich in Depressionen stürzen oder in spirituelle Weltflucht ... alles das sind nur Versuche, Soul zu negieren. Wenn sich aber ein Mensch der Dynamik von Soul stellt, dann wird er auch sozusagen "von oben zugeflüstert bekommen", wie er denn diese Vereinigung der drei Leben gestalten kann.

Die Stimme von Soul führt die Formen des Lebens zur Quelle von Soul.

Wenn Soul beginnt, das suchende Bewusstsein zu lenken, wird der Mensch ganz langsam umschalten ... vom Kopf auf das Herz. Und er wird ganz langsam eine persönliche **Herzens-Mystik** entwickeln, die ihn schließlich zur All-Liebe führt.

Wie wir oben erkannt haben, ist All-Liebe das einzige Instrument, das in der Lage ist, das Nagual in die tonale Wirklichkeit des Gehirns hineinzuführen. Und wenn das Nagual über den Kanal von Soul und durch die Kraft der All-Liebe im persönlichen Bewusstsein angekommen ist und dort aufblüht, dann erlebt man es ... das Wunder der Welt und beweist sich, wie wenig man ein Paradigma braucht.

Das Paradigma braucht man nur, wenn kein Nagual im Mind bewusst ist. Ein Paradigma wird nur dann nötig, wenn das, was Gotthard Günther das ES nennt, nicht **Regisseur der mentalen Prozesse** ist. Wenn das ES in der subjektiven Welt eines Menschen aufgeblüht ist, braucht man kein Paradigma. Ist dieses ES außerhalb der persönlichen Wirklichkeit, fehlt Sinn. Und es ist die Aufgabe der Logik ... und das wird eben gerade in Wissenschaftskreisen immer wieder übersehen! ... diesen fehlenden Sinn zu ersetzen. Wie die folgende Zusammenfassung skizziert, versucht man das ES durch Wahrheiten zu ersetzen. Wahrheiten und Paradigmen sollen das Defizit an Sinn kompensieren:

Soul und Paradigma

All-Liebe { "Wenn du das
Wunder der Welt
gefunden hast,
brauchst du
kein Welt-Erklärungs-
Modell für das Wunder. } Der
Prozess
von
Soul

Das Wunder
erklärt sich und alles."



Man könnte also folgendes sagen: Das Streben nach Reduktion, Empirie und Wahrheit, das typisch für unsere westliche Kultur ist, ist nichts anderes als eine ungeheuer kluge und kollektive Kompensation einer kollektiv erlebten Sinnlosigkeit. Und die Logik, die sozusagen die Brain-ware dafür liefert, verbirgt in sich die negative **Tendenz zum Kurzschluss**.

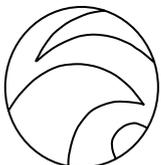
Denn wenn man die Welt durch Ratio, Logik und Denken objektiviert, dann realisiert man sie automatisch im Kontext desjenigen Paradigmas, das diese Kriterien repräsentiert. Je verzweifelter man also versuchte, die empfundene Sinnlosigkeit durch Logik zu ersetzen, umso mehr aktivierte man das Paradigma der Logik, was dazu führte, dass im Laufe von vielen Jahrzehnten die Logik selbst zu einem Paradigma geworden ist. Bei reinrassigen Intellektuellen kann man das in kristallklarer Form beobachten. Und es ist schon richtig, was Ernst Pöppel in diesem Zusammenhang schrieb: Diese Menschen sind gekennzeichnet durch permanent **maligne Gefühle**. Sie leiden an dem Kurzschluss der Logik:

**Das, was die Sinnlosigkeit ersetzen soll,
verstärkt die Sinnlosigkeit.**

Wenn die Logik zum Paradigma geworden ist ... wenn sich also eine Handlungs-Anweisung selbst zum Welt-Modell emporgeschwungen hat ... dann wird es sehr schwer, den Weg zu beschreiten, den ich oben als zweite Evolution beschrieben habe. Denn dann kann es keine Zuwendung zu trans-mythischen Neuro-Sets oder autopoietisch-mystischen Inhalten geben. Dann kann es auch keine Zuwendung zu Tantra und Nagual-Empfindungen geben.

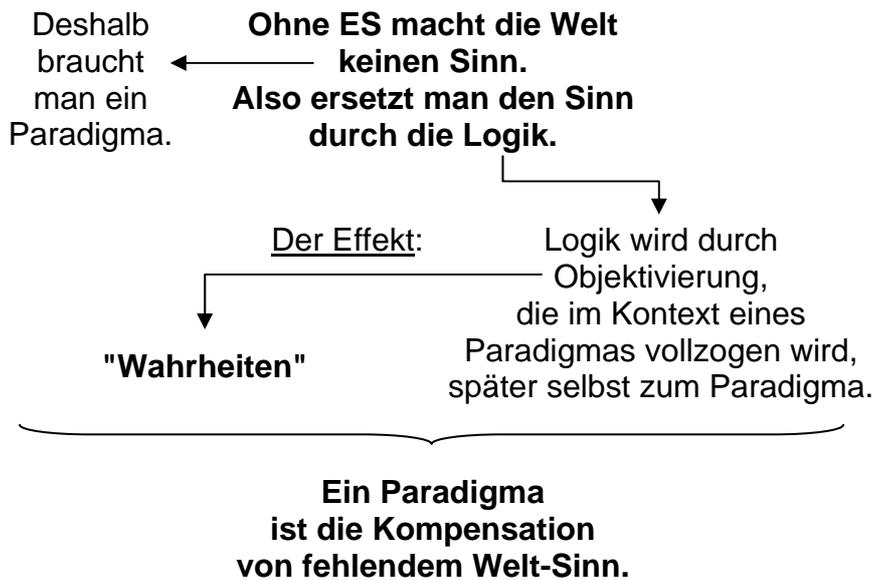
Wenn sich die Logik zum Ober-Paradigma stilisiert oder gekrönt hat, kann man zwar die paradigmatischen Konzepte verändern ... man kann sich z.B. dann der Polykomplexität zuwenden ... aber das alles bringt trotzdem nichts. Gar nichts. Man kann sogar das Paradigma auf "Offenes Werden" ausrichten (und ich kenne viele Wissenschaftler, die das getan haben und trotzdem überhaupt nicht in der Transversalität angekommen sind) und es tut sich ebenfalls nichts. Warum ist das so? Ein Paradigma, das vom heimlichen Ober-Paradigma der Logik regiert wird, wird jede Trans-Dynamik zu einem intellektuellen Spiel degenerieren lassen und wird jede Offenheit zu einem Dogma pervertieren:

**Die Logik erlaubt nur
weitere Differenzierungen von Logik,
nicht aber ihre Abschaffung.**



Dazu kommt folgendes: Ganz grundsätzlich ist im Paradigma ein **problematischer Zirkel** enthalten, den die folgende Übersicht beschreibt:

Logik und Paradigma



Der Gebrauch von Paradigmen führt den Mind zu einem blinden Fleck ... zu einem Erblinden in scheinbarer Klarheit. Das hängt auch mit dem zusammen, was Peter Fuchs beschrieben hat, nämlich dass **logisch-strukturierte Erfahrung** zum Urheber von geistiger Blindheit wird. Also geht es darum, frei von Paradigmen zu leben. Und dazu braucht man ein Leben, das sich selbst als Wunder betrachtet und genießt.

Spannend an diesem Konzept ist die Tatsache, dass die führenden Wissenschaftler, die über Autopoiese und Offenes Werden forschen, ebenfalls betonen, wie wichtig es ist, sich wieder der Transzendenz, dem Wunder oder dem **Schöpferisch-Göttlichen** zu nähern. Es scheint also so zu sein, dass diejenigen, die erkannt haben, dass unser Universum nichts anderes ist als eine ewige Schöpfung, keine Probleme damit haben, sich dem zuzuwenden, was **außerhalb von Ratio-Logik** und Wissenschaft existiert.

Diejenigen Wissenschaftler, die die Grenze der Ratio-Logik bereits überschritten haben und die einen sensiblen Mind für das Offene Werden entwickelt haben, suchen nach neuen und begehbaren Wegen, um ihr Leben und damit auch ihren Mind zur **"kosmischen Solidarität"** (Ilya Prigogine) zu führen. Prigogine, der durch seine Forschung über die **dissipativen Systeme** besonders viel dazu beigetragen hat, dass wir begonnen haben, ein neues Trans-Konzept von Schöpfung zu entwickeln, weist auf Andre Malraux hin, der einmal gesagt hat,

"dass es die Aufgabe des nächsten Jahrhunderts sein wird, die Götter in die Menschheit zu re-integrieren".



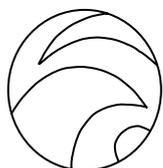
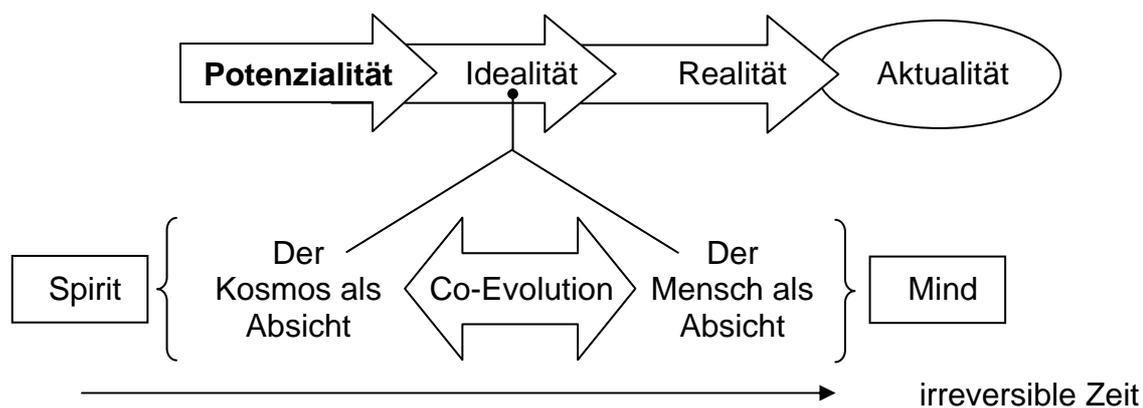
Das ist das, was Prigogine als "kosmische Solidarität" beschreibt. Dahinter steht ein wachgewordenes Gefühl, dass der Mensch in einer anderen Weise zum Universum und zum Leben gehört, als wir bisher geglaubt hatten. Die westliche Religion hat sich zu sehr auf einen einzigen Schöpfer fixiert, der das Universum ein für alle Mal erschaffen hat, so dass die Evolutionen, die heute noch stattfinden, mehr oder weniger nur **Entgleisung oder Nachbeben** sein können. Die Auffassung der Religion basiert auf einem **Monismus**, der sagt, "dass alles vom Anfang der Welt festgelegt worden ist" (Prigogine).

Einstein war noch voll in diesen Monismus eingebunden, aber inzwischen trennt sich die Avantgarde der Wissenschaften von dieser Auffassung und entdeckt unter anderem die **Irreversibilität der Zeit** und damit die mystische Tatsache, dass wir als beobachtende und handelnde Wesen Schöpfungs-Prozesse sind, die vollständig eingebunden sind in einer größeren, wenn man so will göttlichen Schöpfung. So beeinflussen sich also zwei Evolutionen: Da ist die große kosmische Absicht und in ihr handelt die persönliche Absicht des Menschen oder der Menschheit. Beide Aspekte sind wechselseitig aufeinander bezogen. Man kann sie nicht trennen:

Die Natur des Lebens besteht aus Co-Evolution.

Wie Ilya Prigogine beschreibt, steht hinter dem neuen Modell, das von **Potenzialität** ausgeht, eine Schöpfung, die auf ihre aktuelle Schöpfung wartet. Die Frage, wie sich Evolution und Autopoiese gestalten, führt somit zu folgendem Modell: Potenzialität wird durch die Variable einer Idealität zur Aktualität umgeformt, die wir als "unsere Realität" erleben. Das folgende Schaubild beschreibt dieses Basis-Prinzip von Evolution:

Unsere Evolution ist immer Co-Evolution



Menschlich-geistige oder kulturelle Evolution ist aus dieser Sicht immer Co-Evolution. Was wir jetzt feststellen ist die Tatsache, dass die gesuchte höhere Vernunft ganz offensichtlich nicht in neuen, komplizierten Ratio-Modellen zu gewinnen ist, sondern in dem schlichten Anerkennen dieser Tatsache, dass der Mensch als Absicht niemals seine Evolution gestalten kann, ohne dass der Kosmos mit seiner Absicht darin integriert wird. Und wenn beide sowieso in dieser Form **Hand in Hand arbeiten**, dann ist es einfach ein Akt von Klugheit, diese Wechsel-Wirkung in eine neuartige kulturelle und mentale Kompetenz umzuwandeln. Und genau das ist dann das, was Jean Piaget und Jean Gebser gefordert haben, nämlich die nächste Evolutions-Stufe unseres eigenen Geistes: **die Transversalität**.

Alles in allem erkennen wir, dass jetzt die Zeit gekommen ist, die von uns verlangte Evolution unseres eigenen Geistes zu erfinden. Und im Ansatz begreifen wir auch, dass diese Evolution (also der Sprung von der Ratio-Logik zur Transversalität) nur so vollzogen werden kann, wie sich prinzipiell alle geistig-kulturellen Evolutionen bisher vollzogen haben, nämlich als Co-Evolution zwischen Kosmos und Mensch ... zwischen Spirit und Mind. Anders gesagt:

**Wir werden gezwungen, diejenigen
Ideen und Instrumente zu entwickeln,
die unseren Mind befähigen,
sich selbst zu durchbrechen.**

Das Einzige, was diese erforderliche Weiterentwicklung unserer Mind-Kompetenz blockieren oder sogar zunichte machen könnte, wäre ein Paradigma. Nämlich ein Paradigma, das von derjenigen Stufe kommt, die gerade jetzt überwunden werden soll: das Ratio-Paradigma. Das Seltsame in diesem Spiel ist die Tatsache, dass derjenige, der den Sprung bereits vollzogen hat, plötzlich erstaunt feststellt, dass man eigentlich überhaupt kein Paradigma benötigt.

Die transversale Kultur, die wir vermutlich noch in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts aufbauen werden, wird kein Paradigma mehr kennen.

